

**Steuer- und Stellsystem für ein Hub- und Kippwerk eines
Arbeitswerkzeugs in einer mobilen Arbeitsmaschine**

5

Die Erfindung betrifft ein Steuer- und Stellsystem für ein Hub- und Kippwerk eines Arbeitswerkzeugs in einer mobilen Arbeitsmaschine.

10 Die Arbeitshydraulik in mobilen Arbeitsmaschinen mit einem schaufelförmigen Arbeitswerkzeug - zum Beispiel in Radladern, Baggern und Gabelstaplern - besteht aus einem Hubwerk und einem Kippwerk. Das Hubwerk besteht aus einem zwischen Fahrzeugkarosserie und Arbeitswerkzeug
15 befindlichen Ausleger, der von zwei Hubzylindern hydraulisch angetrieben wird und durch eine Schwenkbewegung relativ zur Fahrzeugkarosserie das Arbeitswerkzeug je nach Schwenkrichtung hebt oder senkt. Das Kippwerk weist ein oder zwei Schaufelzylinder auf, die
20 zwischen Fahrzeugkarosserie und schaufelförmigem Arbeitswerkzeug angebracht sind und das Schaufelwerkzeug je nach Kipprichtung zu einer aus- oder einkippenden Kippbewegung antreiben.

25 In der EP 0 564 939 B1 ist eine hydraulische Steuereinrichtung für eine derartige Arbeitshydraulik dargestellt. Die beiden Hub- und Schaufelzylinder sind jeweils parallel geschaltet. Die Position und Bewegungsrichtung der Stellkolben in den Hubzylindern legen die
30 Hubhöhe und die vertikale Bewegungsrichtung der Ladeschaufel relativ zur Fahrzeugkarosserie fest. Analog wird der Kippwinkel und die Kipprichtung der Ladeschaufel durch die Position und Bewegungsrichtung des Stellkolbens in den Schaufelzylindern festgelegt. Position und
35 Bewegungsrichtung des Stellkolbens im Hub- oder Schaufelzylinder werden durch die Druckdifferenz zwischen kolben-seitiger und kolbenstangenseitiger Stelldruckkammer bestimmt. Die Versorgung der kolbenseitigen und kolbenstangenseitigen Stelldruckkammern in den einzelnen

Hub- und Schaufelzylindern mit Hydraulikfluid bestimmten Stelldrucks erfolgt durch eine gemeinsame druck- und förderstromgeregelter Hydropumpe.

5 Da es sich hierbei um eine im Ein-Quadranten-Betrieb arbeitende Hydropumpe handelt, wird die Umschaltung der Stelldruckdifferenzen zwischen kolbenseitiger und kolbenstangenseitiger Stelldruckkammer der Hub- und Schaufelzylinder über Steuerventile in einem Steuerblock
10 im hydraulischen Lastkreis zwischen Hydropumpe und Hub- und Schaufelzylinder realisiert. Jedes dieser Steuerventile - je ein Steuerventil für Hubwerk und Kippwerk - wird über ein Vorsteuergerät, an das ein Lenkorgan, zum Beispiel Lenkrad oder Joystick, angeschlossen ist, in
15 Abhängigkeit der gewünschten Referenzwerte - Hubhöhe, Kippwinkel, vertikale Bewegungsrichtung und Kipprichtung - angesteuert.

Eine lastabhängige Dosierung des Hydraulikfluidstromes von
20 der Hydropumpe zu den einzelnen Hub- und Schaufelzylindern wird über eine Zwischenschaltung eines Steuerventils (Prioritätsventils) realisiert.

Diese hydraulische Ansteuerung der Hub- und Schaufel-
25 zylinder weist eine Reihe von Nachteilen auf:

Das Stellenergieniveau für das hydraulische Hubwerk liegt in einer ganz anderen Größenordnung als das Stellenergieniveau für das hydraulische Kippwerk (Hubwerk: ca. 150 bis
30 180 bar, Kippwerk: ca. 20 bis 50 bar). Da für Hub- und Kippwerk eine einzige Hydropumpe verwendet wird, deren maximales Fördervolumen auf das vom Hubwerk benötigte Hydraulikvolumen ausgelegt wird, entsteht im Falle der hydraulischen Ansteuerung des Kippwerks ein nicht unerheblicher hydraulischer Energieverlust. Dieser hydraulische
35 Energieverlust erzeugt zusätzlich abzuführende Wärme, die den hydraulischen Wirkungsgrad der Arbeitshydraulik unnötig verschlechtert.

Das Verschalten des Hydraulikfluidstroms von der Hydropumpe auf die korrekten Stelldruckkammern der Hub- und Schaufelzylinder entsprechend der gewünschten Sollwerte der Arbeitshydraulik - Hubhöhe, Kippwinkel, vertikale Bewegungssichtung und Kipprichtung - kann auf Grund des Ein-Quadranten-Betriebs der Hydropumpe nur über aufwendige Steuerventile in Steuerblöcken verwirklicht werden. Die regelungstechnische Auslegung der Steuerventile (z.B. Parametrierung der Feinsteuernuten im Steuer-

5 ventil) gestaltet sich sehr schwierig. Zusätzlich ergibt sich bei Steuerblöcken ein erheblicher Verrohrungs- und Verschraubungsaufwand, der ein zusätzliches Risiko für Leckölstellen darstellt. Die Steuerblöcke inklusive der zusätzlichen Verrohrungen und Verschraubungen bedingen

15 einen zusätzlichen Platzbedarf. Der Aufwand für Montage, Wartung und Service erhöht sich auf Grund der größeren Systemkomplexität. Die Steuerventile führen aufgrund ihres verstellbaren Strömungsquerschnittes zu höheren Durchflußwiderständen im hydraulischen Lastkreis im Vergleich zu

20 einer normalen hydraulischen Lastleitung zwischen Hydropumpe und hydraulischem Zylinder. Strömungsquerschnitte im Lastkreis bewirken unnötige hydraulische Verluste, die den Wirkungsgrad der derartigen Arbeitshydraulik unnötig verschlechtern.

25

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, das hydraulische Steuer- und Stellsystem für ein Hubwerk und ein Kippwerk eines Arbeitswerkzeugs in einer mobilen Arbeitsmaschine gemäß dem Oberbegriff von Anspruch 1 und

30 Anspruch 6 derart weiterzubilden, dass die für die gewünschten Sollwerte der Arbeitshydraulik - Hubhöhe, Kippwinkel, vertikale Bewegungssichtung und Kipprichtung - benötigten Stelldrücke in den beiden Stelldruckkammern der Hub- und Schaufelzylinder aus einer verstellbaren

35 Hydropumpe, direkt ohne Zwischenschaltung zusätzlicher Steuer- und Stelleinrichtungen, wie beispielsweise Steuerventile in Steuerblöcken, in die jeweiligen Stelldruckkammern geführt werden.

Die Aufgabe der Erfindung wird durch ein hydraulisches Steuer- und Stellsystem für ein Hubwerk bzw. ein Kippwerk eines Arbeitswerkzeugs in einer mobilen Arbeitsmaschine mit den Merkmalen des Anspruchs 1 bzw. des Anspruchs 6
5 gelöst.

Wesentliches Merkmal des hydraulischen Steuer- und Stellsystems nach Anspruch 1 und Anspruch 6 ist in Abgrenzung zur Vorrichtung in der EP 0 564 939 B1, in der
10 ein offener hydraulischer Kreislauf zum Einsatz kommt, die Verwendung eines geschlossenen Kreislaufes zwischen Hydropumpe und dem jeweiligen hydraulischen Verbraucher (Hubzylinder des Hubwerks und Schaufelzylinder des Kippwerks). Dies setzt voraus, dass das von der Hydropumpe
15 zum hydraulischen Verbraucher transportierte Fördervolumen dem vom hydraulischen Verbraucher zur Hydropumpe zurück transportierten Fördervolumen entspricht.

In einem geschlossenen hydraulischen Kreislauf kann im
20 Gegensatz zu einem offenen hydraulischen Kreislauf in dem mit dem niederdruckseitigen Anschluß der Hydropumpe verbundenen Stelldruckkammern beim Übergang von Expansion zu Kompression kein Unterdruck entstehen. Die bei Unterdruck in den Zylindern auftretenden Kavitationen, die
25 zu Beschädigungen an den Zylindern führen können, treten in diesem Falle nicht auf.

In einem geschlossenen hydraulischen Kreislauf ist der Einsatz einer im Zwei-Quadranten-Betrieb arbeitende Hydropumpe möglich. Dadurch kann durch Verstellung der
30 Hydropumpe hinsichtlich der Stromrichtung und der an ihren beiden Anschlüssen anstehenden Stelldruckhöhen jede beliebige Stelldruckdifferenz für die beiden Stelldruckkammern der Hub- oder Schaufelzylinder erzeugt
35 werden. Eine aufwendige Zwischenschaltung von Steuerblöcken mit Steuerventilen für die Generierung von beliebigen Stelldruckdifferenzen in den beiden Stelldruckkammern der Hub- oder Schaufelzylinder aus der unidirektionalen Stelldruckdifferenz an den beiden

Anschlüssen der Hydropumpe entfällt somit. Die Stelldruckdifferenz von den beiden Anschlüssen der Hydropumpe kann bezüglich ihrer Polarität und ihrer Höhe durch eine Verstelleinrichtung innerhalb des
5 realisierbaren Stellbereichs der Hydropumpe beliebig eingestellt werden. Der Verstellung der nötigen Stelldruckdifferenzen wird in dieser Anordnung also vom Lastkreis in den Steuerkreis der Hydropumpe verlagert.

10 Die erfindungsgemäße hydraulische Steuer- und Stelleinrichtung für ein Hub- oder Kippwerk eines Arbeitswerkzeugs in einer mobilen Arbeitsmaschine weist folglich die obigenannten Nachteile - zusätzlicher Verrohrungs- und Verschraubungsaufwand, erhöhter Platzbedarf, zusätzliche
15 Leckölellen, erhöhter Montage-, Wartungs- und Serviceaufwand, geringere Durchflußwiderstände im Lastkreis und vor allem höhere Systemkosten - nicht mehr auf.

Vorteilhafte, insbesondere detailliertere Ausgestaltungen der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen angegeben.
20

Eine Parallelschaltung der beiden Hub- bzw. Schaufelzylinder wie in der EP 0 564 939 B1 scheidet aufgrund der unterschiedlichen Kompressions- bzw.
25 Expansionsvolumina in den kolbenseitigen und kolbenstangenseitigen Stelldruckkammern bei Verschiebung der Stellkolben aus.

Vorteilhaft ist es deshalb, die beiden Hub- bzw. Schaufelzylinder jeweils gegenparallel zu verschalten und somit über beide Hub- bzw. Schaufelzylinder zusammen
30 gleiche Expansions- wie Kompressionsvolumina bei Verschiebung der Stellkolben zu realisieren. Gleiche Expansions- wie Kompressionsvolumina bei Verschiebung der
35 Stellkolben in den Stelldruckkammern der Hub- bzw. Schaufelzylinder gewährleisten gleiche Fördervolumina in den Hin- und Rückleitungen für die Realisierung eines geschlossenen hydraulischen Kreislaufs.

Vorteilhaft für die Realisierung eines geschlossenen hydraulischen Kreislaufs für das Hubwerk und das Kippwerk ist jeweils eine separate Hydropumpe. Damit können die für die Stelldruckkammern der Hub- bzw. Schaufelzylinder erforderlichen Stelldruckdifferenzen unabhängig voneinander durch die jeweiligen Verstelleinrichtungen der beiden Hydropumpen eingestellt werden. Eine gegenseitige negative Beeinflussung der Hub- und Kippfunktion wie bei einer Realisierung mittels offenen hydraulischen Kreislaufs liegt nicht mehr vor. Auch kann jede Hydropumpe bezüglich ihrer Förderleistung an den Leistungsbedarf des Hub- bzw. Kippwerks angepaßt werden. Bei einem offenen hydraulischen Kreislauf muß die Förderleistung der Hydropumpe an den Bedarf des leistungsstärksten Verbrauchers ausgerichtet werden. Das Kippwerk wird folglich bei einem offenen hydraulischen Kreislauf mit einer zu hohen hydraulischen Leistung versorgt, die den Wirkungsgrad des Kippwerks unnötig verschlechtern kann.

Die Ansteuerung des Stellventils für die Verstelleinrichtung der beiden Hydropumpen kann elektrisch oder hydraulisch erfolgen.

Im Falle einer hydraulischen Realisierung wird ein Vorsteuergerät verwendet, das über ein Lenkorgan, beispielsweise einen Joystick, jeweils in einer Auslenkungsdimension des Lenkorgans für jede Hydropumpe und damit für jede hydraulische Funktion - Hubwerk, Kippwerk - angesteuert wird. Das Vorsteuergerät erzeugt an seinen Ausgängen entsprechend der Auslenkung des Lenkorgans die für die Auslenkung der Stellventilkolben erforderlichen Stelldruckspaare.

Bei der elektrischen Ansteuerung wird die mechanische Auslenkung des Lenkorgans über einen Wandler in ein elektrisches Signal transformiert, das den elektrischen Stellmagneten zur Auslenkung des Stellventilkolbens zugeführt wird. Vorteil der elektrischen gegenüber der hydraulischen Ansteuerung ist der geringere technische

Aufwand - keine Verrohrungen, Verschraubungen und hydraulische Ventile - und der geringere Platzbedarf insbesondere in der Kabine des Fahrzeugführers. Eine einfache Systemintegration der elektrischen Ansteuerung in bestehende Steuersysteme der mobilen Arbeitsmaschine - zum Beispiel Steuerung für hydrostatischen Fahrantrieb - stellt einen weiteren Vorzug der elektrischen Ansteuerung dar.

Ein Verbinden der kolbenseitigen und kolbenstangenseitigen Stelldruckkammern der Schaufelzylinder im Betriebszustand der "Schwimmer-Stellung" der mobilen Arbeitsmaschine, in dem die Ladeschaufel ein Planieren der Ebene ohne Stelldruck einzig aufgrund des Eigengewichts der Ladeschaufel durchführt, ist einem geschlossenen hydraulischen Kreislauf vergleichsweise einfach zu verwirklichen. Während in einem offenen hydraulischen Kreislauf für diesen Betriebszustand ein weiteres Stellventil in einem Steuerblock dafür vorgehalten werden muß, werden in einem erfindungsgemäßen hydraulischen Steuer- und Stellsystem die beiden hydraulischen Lastleitungen über ein einfach ausgeführtes 2/2-Wegeventil, das elektrisch oder hydraulisch angesteuert werden kann, kurzgeschlossen.

25

Um ein Absinken bzw. Zurückkippen des Arbeitswerkzeuges bei Ausfall einer oder beider Hydropumpen zu vermeiden, werden in einer der beiden hydraulischen Lastleitungen zu den Hub- und Schaufelzylindern elektrisch oder hydraulisch ansteuerbare (schaltbare) Rückschlagventile - so genannte "low leak"-Ventile - eingesetzt.

30

Zur Vermeidung unerwünschter Nickbewegungen des Arbeitswerkzeugs während der Fahrt der mobilen Arbeitsmaschine wird eine hydraulische Steueranordnung zur Dämpfung des Auslegers, wie sie z.B. in der DE 41 29 509 C2 beschrieben ist, eingesetzt. Diese hydraulische Steueranordnung lädt die Schaufelzylinder durch Zuschaltung von hydraulischen Pufferspeichern auf den zu erwartenden Lastdruck gezielt

35

auf und führt damit zu einer deutlichen Dämpfung der Nickschwingungen des Arbeitswerkzeugs.

Auf eine gegenparallele Verschaltung der beiden Hub- bzw. Schaufelzylinder kann zugunsten einer parallelen Verschaltung verzichtet werden, wenn in den Zylindern anstelle einer einseitigen Kolbenstange ein Stellkolben mit einer zweiseitigen Kolbenstange verwendet wird. Bei einer Verschiebung eines derartigen Stellkolbens im Zylinder ist das Expansions- und Kompressionsvolumen in den beiden durch den Stellkolben abgetrennten Stelldruckkammern gleich groß. Damit entspricht das von der Hydropumpe zum hydraulischen Verbraucher - Hub- oder Schaufelzylinder - transportierte Hydraulikfluidvolumen dem vom hydraulischen Verbraucher zur Hydropumpe zurück transportierten Hydraulikfluidvolumen, was die Realisierung eines geschlossenen hydraulischen Kreislaufs ermöglicht.

Drei Ausführungsformen der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und werden im folgenden näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1A Schaltbild eines ersten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen hydraulischen Steuer- und Stellsystems für ein Arbeitswerkzeug in einer mobilen Arbeitsmaschine mit elektrischer Ansteuerung des Stellventils (Ansteuerung des Kippwerks);

Fig. 1B Schaltbild eines ersten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen hydraulischen Steuer- und Stellsystems für ein Arbeitswerkzeug in einer mobilen Arbeitsmaschine mit elektrischer Ansteuerung des Stellventils (Ansteuerung des Hubwerks);

Fig. 2A Schaltbild eines zweiten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen hydraulischen Steuer- und Stellsystems für ein Arbeitswerkzeug in einer mobilen Arbeitsmaschine mit elektrischer Ansteuerung des Stellventils (Ansteuerung des Kippwerks);

lischen Steuer- und Stellsystems für ein Arbeitswerkzeug in einer mobilen Arbeitsmaschine mit hydraulischer Ansteuerung des Stellventils (Ansteuerung des Kippwerks);

5

Fig. 2B

Schaltebild eines zweiten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen hydraulischen Steuer- und Stellsystems für ein Arbeitswerkzeug in einer mobilen Arbeitsmaschine mit hydraulischer Ansteuerung des Stellventils (Ansteuerung des Hubwerks);

10

Fig. 3A

Schaltebild einer Schaufelzylinderhydraulik eines dritten Ausführungsbeispiels des erfindungsgemäßen hydraulischen Steuer- und Stellsystems für ein Arbeitswerkzeug in einer mobilen Arbeitsmaschine und

15

Fig. 3B

Schaltebild einer Hubzylinderhydraulik eines dritten Ausführungsbeispiels des erfindungsgemäßen hydraulischen Steuer- und Stellsystems für ein Arbeitswerkzeug in einer mobilen Arbeitsmaschine.

20

25 Das erfindungsgemäße hydraulische Steuer- und Stellsystem für ein Arbeitswerkzeug in einer mobilen Arbeitsmaschine wird in zwei Ausführungsformen nachfolgend unter Bezugnahme auf Fig. 1A bis Fig. 3B beschrieben.

30 In Fig. 1A ist ein Schaltebild eines hydraulischen Steuer- und Stellsystems für ein Kippwerk 100 eines Arbeitswerkzeugs in einer mobilen Arbeitsmaschine dargestellt, das aus einem ersten Schaufelzylinder 1 und einem zweiten Schaufelzylinder 2 besteht. Im ersten Schaufelzylinder 1 ist ein Stellkolben 3 verschiebbar geführt, der mit der Fahrzeugkarosserie 4 mechanisch gekoppelt ist. Der erste Schaufelzylinder 1 ist mit dem hinsichtlich Kippwinkel und Kipprichtung relativ zur Fahrzeugkarosserie 4 auslenkbaren Ladeschaufel 6 mechanisch verbunden. Im zweiten

35

Schaufelzylinder 2 ist der Stellkolben 5 verschiebbar geführt, der mit der Ladeschaufel 6 verbunden ist. Der zweite Schaufelzylinder 2 ist mit der Fahrzeugkarosserie 4 mechanisch verbunden.

5

Der erste Schaufelzylinder 1 weist eine kolbenseitige Stelldruckkammer 7 und eine kolbenstangenseitige Stelldruckkammer 8 auf. Der zweite Schaufelzylinder 2 weist ebenfalls eine kolbenseitige Stelldruckkammer 9 und eine
10 kolbenstangenseitige Stelldruckkammer 10 auf. Die kolbenseitige Stelldruckkammer 7 des ersten Schaufelzylinders 1 ist mit der kolbenstangenseitigen Stelldruckkammer 10 des zweiten Schaufelzylinders 2 über eine hydraulische Leitung 11 verbunden. Ebenso die kolbenstangenseitige Stelldruck-
15 kammer 8 des ersten Schaufelzylinders 1 über eine hydraulische Leitung 12 mit der kolbenseitigen Stelldruckkammer 9 des zweiten Schaufelzylinders 2 verbunden.

Die kolbenstangenseitige Stelldruckkammer 10 des zweiten
20 Schaufelzylinders 2 bzw. die kolbenseitige Stelldruckkammer 7 des ersten Schaufelzylinders 1 ist über eine erste hydraulische Lastleitung 13 mit dem ersten Anschluß 14 einer verstellbaren ersten Hydropumpe 15 verbunden. Die kolbenseitige Stelldruckkammer 9 des zweiten Schaufel-
25 zylinders 2 bzw. die kolbenstangenseitige Stelldruckkammer 8 des ersten Schaufelzylinders 1 ist über eine zweite hydraulische Lastleitung 16 mit dem zweiten Anschluß 17 der verstellbaren ersten Hydropumpe 15 verbunden. Die verstellbare erste Hydropumpe 15 wird über eine
30 Antriebswelle 18 von einer Antriebsmaschine (in Fig. 1A nicht dargestellt), beispielsweise einem Dieselaggregat, angetrieben.

Jeweils eine erste Stelldruckkammer 68, 69 grenzt an den
35 zugehörigen Zylinderkolben 63, 65 mit einer Druckbeaufschlagungsfläche A1 an, die kleiner ist als die Druckbeaufschlagungsfläche A2, mit welcher die jeweils andere zweite Stelldruckkammer 67, 70 an den entsprechenden Zylinderkolben 63, 65 angrenzt. Jeder Anschluß 74, 77

der Hydropumpe 75 ist mit einer ersten Stelldruckkammer 68, 69 mit kleinerer Druckbeaufschlagungsfläche A1 und einer zweiten Stelldruckkammer 67, 70 mit größerer Druckbeaufschlagungsfläche A2 verbunden.

5

Eine erste Speisepumpe 19 wird ebenfalls über die Antriebswelle 18 mit der Antriebsmaschine angetrieben. Bei der ersten Speisepumpe 19 handelt es sich um eine im Ein-
Quadranten-Betrieb arbeitende Hydropumpe, deren
10 niederdruckseitiger Anschluß 20 über eine Hydraulikleitung 21 unter Zwischenschaltung eines Filters 22 mit einem Hydrauliktank 23 verbunden ist.

Der hochdruckseitige Anschluß 24 der ersten Speisepumpe 19
15 ist bezüglich einer Druckbegrenzung mit einem Druckbegrenzungsventil 25 über eine Hydraulikleitung 26 verbunden. Der eine der beiden Steueranschlüsse des Druckbegrenzungsventils 25 ist mit der Hydraulikleitung 26 verbunden. Am anderen Steuereingang des Druckbegrenzungsventil 25 kann
20 über eine Feder 27 ein bestimmter oberer Druckgrenzwert eingestellt werden. Übersteigt der Druck in der Hydraulikleitung 26 den durch die Feder 27 eingestellten oberen Druckgrenzwert, so öffnet das Druckbegrenzungsventil 25 und verbindet die Hydraulikleitung 26 mit dem
25 Hydrauliktank 28. Der Druck in der Hydraulikleitung 26 vermindert sich daraufhin so weit, bis sich in der Hydraulikleitung 26 ein dem oberen Druckgrenzwert entsprechender Druck einstellt und das Druckbegrenzungsventil 25 wieder in den gesperrten Zustand übergeht.

30

Der hochdruckseitige Anschluß 24 der ersten Speisepumpe 19 ist über die Hydraulikleitung 26 mit einem ersten Rückschlagventil 29 und einem zweiten Rückschlagventil 30
verbunden. Das erste Rückschlagventil 29 ist mit seinem
35 zweiten Anschluß mit der ersten hydraulischen Lastleitung 13 verbunden, während das Rückschlagventil 30 mit seinem zweiten Anschluß mit der zweiten hydraulischen Lastleitung 16 verbunden ist. Sinkt der Druck in der ersten hydraulischen Lastleitung 13 unter das in der Hydraulik-

leitung 26 über das Druckbegrenzungsventil 25 festgelegte Druckniveau, so öffnet das Rückschlagventil 29 und paßt den Druck in der ersten hydraulischen Lastleitung 13 an den in der Hydraulikleitung 26 herrschenden Druck an. Ganz analog öffnet bei einem Druckabfall in der zweiten hydraulischen Lastleitung 16 unter das in der Hydraulikleitung 26 herrschende Druckniveau das Rückschlagventil 30 und paßt den Druck in der zweiten hydraulischen Lastleitung 16 an den in der Hydraulikleitung 26 herrschenden Druck an.

Parallel zum Rückschlagventil 29 ist ein Druckbegrenzungsventil 31 geschaltet. Dieses Druckbegrenzungsventil 31 vergleicht den an einem seiner Steuereingänge anliegenden Druckwert in der ersten hydraulischen Lastleitung 13 mit dem am anderen Steuereingang über eine Feder 32 eingestellten Drucksollwert und öffnet bei einer Überschreitung des Drucks in der ersten hydraulischen Lastleitung 13 über den durch die Feder 32 eingestellten Drucksollwert. Der Druck in der ersten hydraulischen Lastleitung 13 wird dabei über das Druckbegrenzungsventil 31 in die Hydraulikleitung 26 solange abgebaut, bis der Druck in der ersten hydraulischen Lastleitung 13 dem durch die Feder 32 am Druckbegrenzungsventil 31 eingestellten Drucksollwert entspricht und das Druckbegrenzungsventil 31 wieder in den gesperrten Zustand übergeht.

Analog ist ein zweites Druckbegrenzungsventil 33 zum Rückschlagventil 30 parallel geschaltet. Dieses vergleicht den in der zweiten hydraulischen Lastleitung 16 herrschenden Druck, der an einem seiner Steuereingänge geführt ist, mit einem durch eine Feder 34 an seinem anderen Steuereingang eingestellten Drucksollwert und öffnet bei Überschreitung des Drucks in der zweiten hydraulischen Lastleitung 16 über den durch die Feder 34 eingestellten Drucksollwert. Der Druck in der zweiten hydraulischen Lastleitung 16 wird dabei über das zweite Druckbegrenzungsventil 33 in der Hydraulikleitung 26 solange abgebaut, bis der Druck in der zweiten

hydraulischen Lastleitung 16 dem durch die Feder 34 eingestellten Drucksollwert entspricht und das Druckbegrenzungsventil 33 wieder in den gesperrten Zustand übergeht.

5

Die Ansteuerung der verstellbaren ersten Hydropumpe 15 erfolgt über eine erste Verstelleinrichtung 35, deren Verstellkolben 36 mit der Schwenkscheibe (in Fig. 1 nicht dargestellt) der Hydropumpe 15 mechanisch verbunden ist.

10 Der Verstellkolben 36 teilt die erste Verstelleinrichtung 35 in eine erste Stelldruckkammer 37 und in eine zweite Stelldruckkammer 38. Die erste Stelldruckkammer 37 ist über eine Hydraulikleitung 39 mit dem ersten Ausgang 40 eines Stellventils 41 verbunden, das als 4/3-Wegeventil
15 ausgelegt ist. Die zweite Stelldruckkammer 38 ist über eine Hydraulikleitung 42 mit dem zweiten Ausgang 43 des Stellventils 41 verbunden. Der erste Eingang 44 des Stellventils 41 ist über eine Hydraulikleitung 45 und die Hydraulikleitung 26 an den hochdruckseitigen Anschluß 24
20 der Speisepumpe 19 angebunden. Der zweiten Eingang 46 ist über eine Hydraulikleitung 47 mit einem Hydrauliktank 48 verbunden.

Die Ansteuerung des Stellventils 41 erfolgt über einen
25 ersten Steuereingang 49 und einem zweiten Steuereingang 50, die beide als elektrische Stellmagnete ausgeführt sind. Über eine elektrische Leitung 51 ist der elektrische Stellmagnet des ersten Steuereingangs 49 mit einem ersten Ausgang 51 eines Wandlers (in Fig. 1A nicht dargestellt)
30 verbunden, der die mechanische Auslenkung an einem als Joystick ausgelegten Lenkorgan 52 in Richtung "Einkippen" in der dem Kippwerk 100 bestimmten ersten Auslenkungsdimension in ein dazu korrespondierendes erstes elektrisches Signal wandelt. Der elektrische Stellmagnet
35 des zweiten Steuereingangs 50 ist über eine elektrische Leitung 53 mit einem zweiten Ausgang 54 des Wandlers (in Fig. 1A nicht dargestellt) verbunden, der die mechanische Auslenkung am Lenkorgan 52 in Richtung "Auskippen" in der dem Kippwerk 100 bestimmten ersten Auslenkungsdimension in

ein dazu korrespondierendes zweites elektrisches Signal wandelt.

Für den Fall, dass vom Fahrzeugführer ein Auskippen der Ladeschaufel 6 beabsichtigt wird, wird vom Fahrzeugführer am Lenkorgan 52 eine Auslenkung in Richtung "Auskippen" in der dem Kippwerk 100 bestimmten ersten Auslenkungsdimension durchgeführt. Diese dem Auskippen der Ladeschaufel 6 entsprechende Auslenkung des Lenkorgans 52 wird über einen Wandler in ein zweites elektrisches Signal transformiert, das über die elektrische Leitung 53 dem elektrischen Stellmagnet am zweiten Steuereingang 50 des ersten Stellventils 41 zugeführt wird.

Der angesteuerte elektrische Stellmagnet am zweiten Steuereingang 50 führt zu einer Auslenkung des Stellventils 41, so dass die zweite Stelldruckkammer 38 der ersten Verstelleinrichtung 35 über die Hydraulikleitung 42, 45 und 26 mit dem hochdruckseitigen Anschluß 24 der ersten Speisepumpe 19 und die erste Stelldruckkammer 37 der ersten Verstelleinrichtung 35 über die Hydraulikleitung 39 und 47 mit dem Hydrauliktank 48 verbunden ist. Der Verstellkolben 36 der ersten Verstelleinrichtung 35 wird darauf hin in Richtung eines Fördervolumens am ersten Anschluß 14 der verstellbaren ersten Hydropumpe 15 verstellt.

Dieses Fördervolumen am ersten Anschluß 14 der verstellbaren ersten Hydropumpe 15 wird über die erste hydraulische Lastleitung 13 der kolbenstangenseitigen Stelldruckkammer 5 des zweiten Schaufelzylinders 2 zugeführt und führt zu einer Verschiebung des Stellkolbens 5 in Richtung der kolbenseitigen Stelldruckkammer 9. Der höhere Stelldruck in der ersten hydraulischen Lastleitung 13 wird über die Hydraulikleitung 11 der kolbenseitigen Stelldruckkammer 7 des ersten Schaufelzylinders 1 zugeführt, so dass der Stellkolben 3 in Richtung der kolbenstangenseitigen Stelldruckkammer 8 verschoben wird. Sowohl die Auslenkung des Stellkolbens 3 des ersten

Schaufelzylinders 1 als auch die Auslenkung des Stellkolbens 5 des zweiten Schaufelzylinders 2 führen zu einer Auskippbewegung der Ladeschaufel 6.

5 Bei einer vom Fahrzeugführer beabsichtigten Einkippbewegung der Ladeschaufel 6 wird das Lenkorgan 52 in Richtung "Einkippen" in der dem Kippwerk 100 bestimmten ersten Auslenkungsdimension ausgelenkt. Am Ausgang 51 wird vom Wandler des Lenkorgans 52 ein erstes elektrisches
10 Signal erzeugt, das über die elektrische Leitung 59 dem elektrischen Stellmagnet am ersten Steuereingang 49 des ersten Stellventils 41 zugeführt wird. Das erste Stellventil 41 wird durch den elektrischen Stellmagneten am ersten Steuereingang 49 derart betätigt, dass die erste
15 Stelldruckkammer 37 der ersten Verstelleinrichtung 35 über die Hydraulikleitung 39, 45 und 26 mit dem hochdruckseitigen Anschluß 24 der ersten Speisepumpe 19 und die zweite Stelldruckkammer 38 der ersten Verstelleinrichtung 35 über die Hydraulikleitung 42 und 47 mit dem
20 Hydrauliktank 48 verbunden ist. Der Verstellkolben 36 der ersten Verstelleinrichtung 35 wird in Richtung eines Fördervolumens bzw. höheren Stelldrucks am zweiten Anschluß 17 der verstellbaren ersten Hydropumpe 15 verstellt.

25 Dieses Fördervolumen am zweiten Anschluß 17 der verstellbaren ersten Hydropumpe 15 wird über die zweite hydraulische Lastleitung 16 in die kolbenseitige Stelldruckkammer 9 des zweiten Schaufelzylinders 2 geführt
30 und führt dort zu einer Auslenkung des Stellkolbens 5 in Richtung der kolbenstangenseitigen Stelldruckkammer 10. Der höhere Stelldruck in der zweiten hydraulischen Lastleitung 16 wird über die Hydraulikleitung 12 der kolbenstangenseitigen Stelldruckkammer 8 des ersten
35 Schaufelzylinders 1 zugeführt und führt dort zu einer Auslenkung des Stellkolbens 3 in Richtung der kolbenseitigen Stelldruckkammer 7. Die Auslenkung des Stellkolbens 3 des ersten Schaufelzylinders 1 wie auch die

des Stellkolbens 5 des zweiten Schaufelzylinders 2 führen zu einer Einkippbewegung der Ladeschaufel 6.

Um ein Entweichen des Hydraulikfluids aus den Stelldruckkammern 7 und 10 des ersten und zweiten Schaufelzylinders 1 und 2 und damit ein unbeabsichtigtes Einkippen der Ladeschaufel 6 bei Ausfall der verstellbaren ersten Hydropumpe 15 zu vermeiden, ist in der ersten hydraulischen Lastleitung 13 ein schaltbares Rückschlagventil 55 geschaltet. Über einen Wandler 57 und die elektrische Leitung 56 ist der Öffner 58 des schaltbaren Rückschlagventils 55 mit dem Wandlerausgang 54 des Lenkorgans 52 verbunden. Damit ist gewährleistet, dass das Rückschlagventil 55 geöffnet ist, wenn der erste und zweite Schaufelzylinder 1 und 2 bei Auslenkung des Lenkorgans 52 in Richtung "Einkippen" in der dem Kippwerk 100 bestimmten ersten Auslenkungsdimension über die zweite hydraulische Lastleitung 16 mit einem Hydraulikfluidstrom bestimmten Stelldrucks versorgt wird und im Rahmen des geschlossenen Kreislaufes über die erste hydraulische Lastleitung 13 wieder entsorgt wird.

In Fig. 1B ist ein Schaltbild eines hydraulischen Steuer- und Stellsystems für ein Hubwerk 200 eines Arbeitswerkzeugs in einer mobilen Arbeitsmaschine dargestellt, das aus einem ersten Hubzylinder 61 und einem zweiten Hubzylinder 62 besteht. Im ersten Hubzylinder 61 ist ein Stellkolben 63 verschiebbar geführt, der mit der Fahrzeugkarosserie 4 mechanisch gekoppelt ist. Der erste Hubzylinder 61 ist mit dem Ausleger 64 mechanisch verbunden, dessen Drehwinkel relativ zur Fahrzeugkarosserie 4 die Hubhöhe der an seinem anderen Ende angeordneten Ladeschaufel 6 und dessen Drehrichtung relativ zur Fahrzeugkarosserie 4 die vertikale Bewegungsrichtung der Ladeschaufel 6 festlegt. Im zweiten Hubzylinder 62 ist der Stellkolben 65 verschiebbar geführt, der mit der Ladeschaufel 6 verbunden ist. Der zweite Hubzylinder 62 ist mit der Fahrzeugkarosserie 4 mechanisch verbunden.

Der erste Hubzylinder 1 weist eine kolbenseitige Stelldruckkammer 67 und eine kolbenstangenseitige Stelldruckkammer 68 auf. Der zweite Hubzylinder 62 weist ebenfalls eine kolbenseitige Stelldruckkammer 69 und eine kolbenstangenseitige Stelldruckkammer 70 auf. Die kolbenseitige Stelldruckkammer 67 des ersten Hubzylinders 61 ist mit der kolbenstangenseitigen Stelldruckkammer 69 des zweiten Hubzylinders 62 über eine hydraulische Leitung 71 verbunden. Ebenso ist die kolbenstangenseitige Stelldruckkammer 68 des ersten Hubzylinders 61 über eine hydraulische Leitung 72 mit der kolbenseitigen Stelldruckkammer 70 des zweiten Hubzylinders 62 verbunden.

Die kolbenstangenseitige Stelldruckkammer 69 des zweiten Hubzylinders 62 bzw. die kolbenseitige Stelldruckkammer 67 des ersten Hubzylinders 61 ist über eine dritte hydraulische Lastleitung 73 mit dem ersten Anschluß 74 einer verstellbaren zweiten Hydropumpe 75 verbunden. Die kolbenseitige Stelldruckkammer 70 des zweiten Hubzylinders 62 bzw. die kolbenstangenseitige Stelldruckkammer 68 des ersten Hubzylinders 61 ist über eine vierte hydraulische Lastleitung 76 mit dem zweiten Anschluß 77 der verstellbaren zweiten Hydropumpe 75 verbunden. Die verstellbare zweite Hydropumpe 75 wird über eine Antriebswelle 78 von einer Antriebsmaschine (in Fig. 1B nicht dargestellt), beispielsweise einem Dieselaggregat, die der Antriebsmaschine für die Antriebswelle 16 der ersten Hydropumpe 15 entspricht, angetrieben.

Jeweils eine erste Stelldruckkammer 8, 10 grenzt an den zugehörigen Zylinderkolben 3, 5 mit einer Druckbeaufschlagungsfläche A1 an, die kleiner ist als die Druckbeaufschlagungsfläche A2, mit welcher die jeweils andere zweite Stelldruckkammer 7, 9 an den entsprechenden Zylinderkolben 3, 5 angrenzt. Jeder Anschluß 14, 17 der Hydropumpe 15 ist mit einer ersten Stelldruckkammer 8 bzw. 10 mit kleinerer Druckbeaufschlagungsfläche A1 und einer zweiten Stelldruckkammer 7 bzw. 10 mit größerer Druckbeaufschlagungsfläche A2 verbunden.

Eine zweite Speisepumpe 79 wird ebenfalls über die Antriebswelle 78 mit der Antriebsmaschine angetrieben. Bei der zweiten Speisepumpe 79 handelt es sich um eine im Ein-
5 Quadranten-Betrieb arbeitende Hydropumpe, deren niederdruckseitiger Anschluß 80 über eine Hydraulikleitung 81 unter Zwischenschaltung eines Filters 82 mit einem Hydrauliktank 83 verbunden ist.

10 Der hochdruckseitige Anschluß 84 der zweiten Speisepumpe 79 ist bezüglich einer Druckbegrenzung mit einem Druckbegrenzungsventil 85 über eine Hydraulikleitung 86 verbunden. Der eine der beiden Steueranschlüsse des Druckbegrenzungsventils 85 ist mit der Hydraulikleitung 86
15 verbunden. Am anderen Steuereingang des Druckbegrenzungsventil 85 kann über eine Feder 87 ein bestimmter oberer Druckgrenzwert eingestellt werden. Übersteigt der Druck in der Hydraulikleitung 86 den durch die Feder 87 eingestellten oberen Druckgrenzwert, so
20 öffnet das Druckbegrenzungsventil 85 und verbindet die Hydraulikleitung 86 mit dem Hydrauliktank 88. Der Druck in der Hydraulikleitung 86 vermindert sich daraufhin so weit, bis sich in der Hydraulikleitung 86 ein dem oberen Druckgrenzwert entsprechender Druck einstellt und das
25 Druckbegrenzungsventil 85 wieder in den gesperrten Zustand übergeht.

Der hochdruckseitige Anschluß 84 der zweiten Speisepumpe 79 ist über die Hydraulikleitung 86 mit einem dritten
30 Rückschlagventil 89 und einem vierten Rückschlagventil 90 verbunden. Das dritte Rückschlagventil 89 ist mit seinem zweiten Anschluß mit der ersten hydraulischen Lastleitung 73 verbunden, während das vierte Rückschlagventil 90 mit seinem zweiten Anschluß mit der zweiten hydraulischen
35 Lastleitung 76 verbunden ist. Sinkt der Druck in der ersten hydraulischen Lastleitung 73 unter das in der Hydraulikleitung 86 über das Druckbegrenzungsventil 85 festgelegte Druckniveau, so öffnet das dritte Rückschlagventil 89 und paßt den Druck in der ersten hydraulischen

Lastleitung 73 an den in der Hydraulikleitung 86 herrschenden Druck an. Ganz analog öffnet bei einem Druckabfall in der zweiten hydraulischen Lastleitung 76 unter das in der Hydraulikleitung 86 herrschende
5 Druckniveau das vierte Rückschlagventil 90 und paßt den Druck in der zweiten hydraulischen Lastleitung 76 an den in der Hydraulikleitung 86 herrschenden Druck an.

Parallel zum dritten Rückschlagventil 89 ist ein
10 Druckbegrenzungsventil 91 geschaltet. Dieses Druckbegrenzungsventil 91 vergleicht den an einem seiner Steuereingänge anliegenden Druckwert in der dritten hydraulischen Lastleitung 73 mit dem am anderen Steuereingang über eine Feder 92 eingestellten
15 Drucksollwert und öffnet bei einer Überschreitung des Drucks in der dritten hydraulischen Lastleitung 73 über den durch die Feder 92 eingestellten Drucksollwert. Der Druck in der dritten hydraulischen Lastleitung 73 wird dabei über das Druckbegrenzungsventil 91 in die
20 Hydraulikleitung 86 solange abgebaut, bis der Druck in der dritten hydraulischen Lastleitung 73 dem durch die Feder 92 am Druckbegrenzungsventil 91 eingestellten Drucksollwert entspricht und das Druckbegrenzungsventil 91 wieder in den gesperrten Zustand übergeht.

25 Analog ist ein Druckbegrenzungsventil 93 zum vierten Rückschlagventil 90 parallel geschaltet. Dieses vergleicht den in der vierten hydraulischen Lastleitung 76 herrschenden Druck, der an einem seiner Steuereingänge geführt ist, mit einem durch eine Feder 94 an seinem
30 anderen Steuereingang eingestellten Drucksollwert und öffnet bei Überschreitung des Drucks in der vierten hydraulischen Lastleitung 76 über den durch die Feder 94 eingestellten Drucksollwert. Der Druck in der vierten
35 hydraulischen Lastleitung 76 wird dabei über das Druckbegrenzungsventil 93 in der Hydraulikleitung 86 solange abgebaut, bis der Druck in der vierten hydraulischen Lastleitung 76 dem durch die Feder 94 eingestellten Drucksollwert entspricht und das

Druckbegrenzungsventil 93 wieder in den gesperrten Zustand übergeht.

Die Ansteuerung der verstellbaren zweiten Hydropumpe 75 erfolgt über eine zweite Verstelleinrichtung 95, deren Verstellkolben 96 mit der Schwenkscheibe (in Fig. 1 nicht dargestellt) der Hydropumpe 75 mechanisch verbunden ist. Der Verstellkolben 96 teilt die zweite Verstelleinrichtung 95 in eine erste Stelldruckkammer 97 und in eine zweite Stelldruckkammer 98. Die erste Stelldruckkammer 97 ist über eine Hydraulikleitung 99 mit dem ersten Ausgang 101 eines Stellventils 102 verbunden, das als 4/3-Wegeventil ausgelegt ist. Die zweite Stelldruckkammer 98 ist über eine Hydraulikleitung 103 mit dem zweiten Ausgang 104 der Stellventils 102 verbunden. Der erste Eingang 105 des Stellventils 102 ist über eine Hydraulikleitung 106 und die Hydraulikleitung 86 an den hochdruckseitigen Anschluß 84 der Speisepumpe 79 angebunden. Der zweite Eingang 107 ist über eine Hydraulikleitung 108 mit einem Hydrauliktank 109 verbunden.

Die Ansteuerung des zweiten Stellventils 102 erfolgt über einen ersten Steuereingang 110 und einen zweiten Steuereingang 111, die beide als elektrische Stellmagnete ausgeführt sind. Über eine elektrische Leitung 112 ist der elektrische Stellmagnet des ersten Steuereingangs 110 mit einem dritten Ausgang 113 eines Wandlers (in den Fig. 1A bzw. 1B nicht dargestellt) verbunden, der die mechanische Auslenkung an einem als Joystick ausgelegten Lenkorgan 52 (in Fig. 1A dargestellt) in Richtung "Heben" in der dem Hubwerk 200 bestimmten zweiten Auslenkungsdimension in ein dazu korrespondierendes drittes elektrisches Signal wandelt. Der elektrische Stellmagnet des zweiten Steuereingangs 111 ist über eine elektrische Leitung 114 mit einem vierten Ausgang 115 des Wandlers (in den Fig. 1A bzw. 1B nicht dargestellt) verbunden, der die mechanische Auslenkung am Lenkorgan 52 in Richtung "Senken" in der dem Hubwerk 200 bestimmten zweiten Auslenkungsdimension in ein

dazu korrespondierendes viertes elektrisches Signal wandelt.

Für den Fall, dass vom Fahrzeugführer ein Senken der Ladeschaufel 6 beabsichtigt wird, wird vom Fahrzeugführer am Lenkorgan 52 eine Auslenkung in Richtung "Senken" in der dem Hubwerk 200 bestimmten zweiten Auslenkungsdimension durchgeführt. Diese dem Senken der Ladeschaufel 6 entsprechende Auslenkung des Lenkorgans 52 wird über einen Wandler in ein viertes elektrisches Signal transformiert, das über die elektrische Leitung 114 dem elektrischen Stellmagnet am zweiten Steuereingang 111 des Stellventils 102 zugeführt wird.

Der angesteuerte elektrische Stellmagnet am zweiten Steuereingang 111 führt zu einer Betätigung des Stellventils 102, so dass die erste Stelldruckkammer 97 der zweiten Verstelleinrichtung 95 über die Hydraulikleitung 99 und 106 mit dem Hydrauliktank 109 und die zweite Stelldruckkammer 98 der zweiten Verstelleinrichtung 95 über die Hydraulikleitung 103, 106 und 86 mit dem hochdruckseitigen Anschluß 84 der zweiten Speisepumpe 79 verbunden ist. Der Verstellkolben 96 der zweiten Verstelleinrichtung 95 wird daraufhin in Richtung eines Fördervolumens bzw. höheren Stelldrucks am ersten Anschluß 74 der verstellbaren zweiten Hydropumpe 75 verstellt.

Dieses Fördervolumen am ersten Anschluß 74 der verstellbaren zweiten Hydropumpe 75 wird über die dritte hydraulische Lastleitung 73 der kolbenstangenseitigen Stelldruckkammer 69 des zweiten Hubzylinders 62 zugeführt und führt zu einer Verschiebung des Stellkolbens 65 in Richtung der kolbenseitigen Stelldruckkammer 70. Der höhere Stelldruck in der dritten hydraulischen Lastleitung 73 wird über die Hydraulikleitung 71 der kolbenseitigen Stelldruckkammer 67 des ersten Hubzylinders 61 zugeführt, so dass der Stellkolben 63 in Richtung der kolbenstangenseitigen Stelldruckkammer 68 verschoben wird. Sowohl die Auslenkung des Stellkolbens 63 des ersten

Hubzylinders 61 als auch die Auslenkung des Stellkolbens 65 des zweiten Hubzylinders 62 führen zu einer Drehbewegung des Auslegers 64 nach unten relativ zur Fahrzeugkarosserie 4 und damit zu einem Senken der Ladeschaufel 6 relativ zur Fahrzeugkarosserie 4.

Bei einem vom Fahrzeugführer beabsichtigten Heben der Ladeschaufel 6 wird das Lenkorgan 52 in Richtung "Heben" in der dem Hubwerk 200 bestimmten zweiten Auslenkungsdimension ausgelenkt. Am Ausgang 113 wird vom Wandler des Lenkorgans 52 (in Fig. 1A dargestellt) ein drittes elektrisches Signal erzeugt, das über die elektrische Leitung 112 dem elektrischen Stellmagnet am ersten Steuereingang 110 des Stellventils 102 zugeführt wird. Das Stellventil 102 wird durch den elektrischen Stellmagneten am ersten Steuereingang 110 derart ausgelenkt, dass die erste Stelldruckkammer 97 der zweiten Verstelleinrichtung 95 über die Hydraulikleitung 99, 106 und 86 mit dem hochdruckseitigen Anschluß 84 der zweiten Speisepumpe 79 und die zweite Stelldruckkammer 98 der zweiten Verstelleinrichtung 95 über die Hydraulikleitung 103 und 108 mit dem Hydrauliktank 109 verbunden ist. Der Verstellkolben 96 der zweiten Verstelleinrichtung 95 wird in Richtung eines Fördervolumens bzw. höheren Stelldrucks am zweiten Anschluß 77 der verstellbaren ersten Hydropumpe 75 verstellt.

Dieses Fördervolumen bzw. dieser höhere Stelldruck am zweiten Anschluß 77 der verstellbaren zweiten Hydropumpe 75 wird über die vierte hydraulische Lastleitung 76 in die kolbenseitige Stelldruckkammer 70 des zweiten Hubzylinders 62 geführt und führt dort zu einer Auslenkung des Stellkolbens 65 in Richtung der kolbenstangenseitigen Stelldruckkammer 69. Der höhere Stelldruck in der vierten hydraulischen Lastleitung 76 wird über die Hydraulikleitung 72 der kolbenstangenseitigen Stelldruckkammer 68 des ersten Hubzylinders 61 zugeführt und führt dort zu einer Auslenkung des Stellkolbens 63 in Richtung der kolbenseitigen Stelldruckkammer 67. Die Auslenkung des

Stellkolbens 63 des ersten Hubzylinders 61 wie auch die des Stellkolbens 65 des zweiten Hubzylinders 62 führen zu einer Drehbewegung des Auslegers 64 nach oben relativ zur Fahrzeugkarosserie 4 und damit zu einem Heben der Ladeschaufel 6 relativ zur Fahrzeugkarosserie 4.

Um ein Entweichen des Hydraulikfluids aus den Stelldruckkammern 68 und 70 des ersten und zweiten Hubzylinders 61 und 62 und damit ein unbeabsichtigtes Senken des Auslegers 64 und damit der Ladeschaufel 6 bei Ausfall der verstellbaren zweiten Hydropumpe 75 zu vermeiden, ist in der vierten hydraulischen Lastleitung 73 ein Rückschlagventil 116 geschaltet. Über einen Wandler 117 und eine elektrische Leitung 118 ist der Öffner 129 des schaltbaren Rückschlagventils 116 mit dem Wandlerausgang 115 des Lenkorgans 52 verbunden. Damit ist gewährleistet, dass das Rückschlagventil 116 geöffnet ist, wenn der erste und zweite Hubzylinder 61 und 62 bei Auslenkung des Lenkorgans 52 in Richtung "Senken" in der dem Hubwerk 200 bestimmten zweiten Auslenkungsdimension über die dritte hydraulische Lastleitung 73 mit einem Hydraulikfluidstrom bestimmten Stelldrucks versorgt wird und im Rahmen des geschlossenen Kreislaufes über die vierte hydraulische Lastleitung 76 wieder entsorgt wird.

25

Wird vom Fahrzeugführer ein Planieren der Ebene einzig durch die Gewichtskraft der auf der Ebene aufliegenden Ladeschaufel - ohne Aufbringung eines gezielt durch die Arbeitshydraulik erzeugten Stelldruckes - beabsichtigt ("Schwimmstellung" der Ladeschaufel 6), so wird ein zwischen der dritten und vierten hydraulischen Lastleitung 73 und 76 befindliches 2/2-Wegeventil 119 über ein elektrisches oder hydraulisches Steuersignal am zweiten Steuereingang 121 geöffnet. Dieses elektrische oder hydraulische Steuersignal wird nach Schließen eines Schalters 120 durch den Fahrzeugführer bei beabsichtigter Planierung der Ebene von einem am Schalter 120 angeordneten elektrischen Wandler (in Fig. 1B nicht dargestellt) oder von einem hydraulischen Stellventil (in

Fig. 1B nicht dargestellt) erzeugt und über die elektrische oder hydraulische Leitung 122 dem zweiten Steuereingang 121 zugeführt. Bei geöffnetem Schalter 120 wird das 2/2-Wegeventil 119 durch die am ersten
5 Steuereingang 123 angebrachte Feder 124 in den gesperrten Zustand geschaltet, in dem keine hydraulische Verbindung zwischen dritter und vierter hydraulischer Lastleitung 73 und 76 besteht.

10 Auftretende Nickschwingungen insbesondere der gefüllten Ladeschaufel 6 während der Fahrt der mobilen Arbeitsmaschine bei höherer Fahrtgeschwindigkeit werden mit einer hydraulischen Steuerungsanordnung 125 gedämpft. Hierzu wird ein der Fahrgeschwindigkeit der mobilen Arbeits-
15 maschine korrespondierendes Signal vom Tachogenerator 126 des Fahrzeugs an den Eingang 127 der hydraulischen Steuerungsanordnung 125 geführt. Liegt die Fahrgeschwindigkeit über einem bestimmten Wert und wird vom Fahrzeugführer ein Absperrventil im Innern der hydraulischen
20 Steuerungsanordnung 125 über einen Taster geöffnet, so werden die Stelldruckkammern 68 und 70 der Hubzylinder 61 und 62 zum Heben der Ladeschaufel 6 über die hydraulische Lastleitung 73, die Hydraulikleitung 128 und das geöffnete Absperrventil an einen hydraulischen
25 Speicher im Innern der hydraulischen Steuerungsanordnung 125 frei geschaltet. Dieser hydraulische Speicher wird über ein Druckminderventil im Innern der hydraulischen Steuerungsanordnung 125 von der zweiten Hydropumpe 75 auf den zu erwartenden Lastdruck in den Hubzylindern 61 und 62
30 aufgeladen. Ein Durchsacken der Ladeschaufel 6 bei Freischaltung der hydraulischen Steuerungsanordnung 125 zur Dämpfung der Nickschwingungen der Ladeschaufel 6 wird somit minimiert. Genauere Details des funktionalen Aufbaus bzw. der Wirkungsweise der hydraulischen Steuerungs-
35 anordnung 125 zur Dämpfung von Nickschwingungen der Ladeschaufel 6 bei Fahrt der mobilen Arbeitsmaschine können der DE 41 29 509 C2 entnommen werden, deren Inhalt in die vorliegende Anmeldung einbezogen wird.

Im Gegensatz zur ersten Ausführungsform des erfindungsgemäßen hydraulischen Steuerungs- und Stellsystems für ein Kippwerk 100 in Fig. 1A und für ein Hubwerk 200 in Fig. 1B, in der eine elektrische Ansteuerung des ersten und zweiten Stellventils 41 und 102 realisiert ist, ist in Fig. 2A und 2B eine zweite Ausführungsform des erfindungsgemäßen hydraulischen Steuerungs- und Stellsystems für ein Kippwerk 100 und für ein Hubwerk 200 mit einer hydraulischen Ansteuerung des ersten und zweiten Stellventils 41 und 102 dargestellt. Der Einheitlichkeit wegen werden in Fig. 2A und 2B für gleiche Komponenten zu Fig. 1A und 1B identische Bezugszeichen verwendet.

Anstelle der elektrischen Stellmagnete weist der erste Steuereingang 49 und der zweite Steuereingang 50 des ersten Stellventils 41 sowie der erste Steuereingang 110 und der zweite Steuereingang 111 des zweiten Stellventils 102 jeweils eine Stelldruckkammer zur hydraulischen Ansteuerung des ersten und zweiten Stellventils 41 und 102 auf. Die Stelldruckkammer des ersten Steuereingangs 49 des ersten Stellventils 41 wird über die Hydraulikleitung 51 vom Druck am ersten Ausgang 129 des Vorsteuergerätes 130 versorgt. Die Stelldruckkammer des zweiten Steuereingangs 50 des ersten Stellventils 41 wird über die Hydraulikleitung 53 vom Druck am zweiten Ausgang 131 des Vorsteuergerätes 130 versorgt. Die Stelldruckkammer des ersten Steuereingangs 110 des zweiten Stellventils 102 wird über die Hydraulikleitung 112 vom Druck am dritten Ausgang 132 des Vorsteuergerätes 130 versorgt. Die Stelldruckkammer des zweiten Steuereingangs 111 des zweiten Stellventils 102 wird über die Hydraulikleitung 114 vom Druck am vierten Ausgang 133 des Vorsteuergerätes 130 versorgt.

Der erste Eingang 134 des Vorsteuergerätes 130 ist über eine Hydraulikleitung 135 an den hochdruckseitigen Anschluß 24 der ersten Speisepumpe 19 angeschlossen. Der zweite Eingang 136 des Vorsteuergerätes 130 ist über eine

Hydraulikleitung 137 mit einem Hydrauliktank 138 verbunden.

Über die beiden Druckminderventile 139 und 140 eines
5 ersten Druckminderventilpaars 143, deren beide Eingänge
jeweils mit dem ersten und zweiten Eingang 134 und 136 des
Vorsteuergeräts 130 verbunden sind, kann über eine
Auslenkung des als Joystick ausgelegten Lenkorgans 52 in
10 der für das Kippwerk 100 bestimmten ersten Auslenkungs-
dimension der am ersten und zweiten Ausgang 129 und 131
anstehende erste und zweite Stelldruck zur Ansteuerung des
ersten Stellventils 41 eingestellt werden. Hierzu wird die
mechanische Auslenkung des Lenkorgans 52 in der ersten
Auslenkungsdimension an einen der beiden Steuereingänge
15 der beiden Druckminderventile 139 und 140 geführt.

Im Verhältnis der Druckdifferenz zwischen dem durch die
Auslenkung des Lenkorgans 52 in der ersten Auslenkungs-
dimension an einem der beiden Steuereingänge des
20 Druckminderventils 139 hervorgerufenen Steuerdrucks und
dem an den anderen Steuereingang des Druckminderventils
139 geführten ersten Stelldrucks am ersten Ausgang 129 des
Vorsteuergeräts 130 wird durch das Druckminderventil 139
ein Verhältnisdruck zwischen den am ersten und zweiten
25 Eingang 134 und 136 des Vorsteuergeräts 130 anliegenden
Drücken an den ersten Ausgang 129 des Vorsteuergeräts 130
durchgeschaltet.

Analog wird im Verhältnis der Druckdifferenz zwischen den
30 durch die Auslenkung des Lenkorgans 52 in der ersten
Auslenkungsdimension an einem der beiden Steuereingänge
des Druckminderventils 140 hervorgerufenen Steuerdrucks
und dem an den anderen Steuereingang des Druckminder-
ventils 140 geführten zweiten Stelldrucks am zweiten
35 Ausgang 131 des Vorsteuergeräts 130 durch das
Druckminderventil 140 ein Verhältnisdruck zwischen den am
ersten und zweiten Eingang 134 und 136 des Vorsteuergeräts
130 anliegenden Drücken an den zweiten Ausgang 131 des
Vorsteuergeräts 130 durchgeschaltet.

Über die beiden Druckminderventile 141 und 142 eines zweiten Druckminderventilpaars 144, deren beide Eingänge jeweils mit dem ersten und zweiten Eingang 134 und 136 des Vorsteuergeräts 130 verbunden sind, kann über eine Auslenkung des als Joystick ausgelegten Lenkorgans 52 in der für das Hubwerk 200 bestimmten zweiten Auslenkungsdimension der am dritten und vierten Ausgang 132 und 133 anstehende dritte und vierte Stelldruck zur Ansteuerung des zweiten Stellventils 102 eingestellt werden. Hierzu wird die mechanische Auslenkung des Lenkorgans 52 in der zweiten Auslenkungsdimension an einen der beiden Steuereingänge der beiden Druckminderventile 141 und 142 geführt.

Im Verhältnis der Druckdifferenz zwischen dem durch die Auslenkung des Lenkorgans 52 in der zweiten Auslenkungsdimension an einem der beiden Steuereingänge des Druckminderventils 141 hervorgerufenen Steuerdruck und dem an den anderen Steuereingang des Druckminderventils 141 geführten dritten Stelldruck am dritten Ausgang 132 des Vorsteuergeräts 130 wird durch das Druckminderventil 141 ein Verhältnisdruck zwischen den am ersten und zweiten Eingang 134 und 136 des Vorsteuergeräts 130 anliegenden Drücken an den dritten Ausgang 132 des Vorsteuergeräts 130 durchgeschaltet.

Analog wird im Verhältnis der Druckdifferenz zwischen dem durch die Auslenkung des Lenkorgans 52 in der zweiten Auslenkungsdimension an einem der beiden Steuereingänge des Druckminderventils 142 hervorgerufenen Steuerdruck und dem an den anderen Steuereingang des Druckminderventils 142 geführten vierten Stelldruck am vierten Ausgang 133 des Vorsteuergeräts 130 durch das Druckminderventil 142 ein Verhältnisdruck zwischen den am ersten und zweiten Eingang 134 und 136 des Vorsteuergeräts 130 anliegenden Drücken an den vierten Ausgang 133 des Vorsteuergeräts 130 durchgeschaltet.

Die Funktionsweise der Verstellung der verstellbaren ersten und zweiten Hydropumpe 15 und 75 über die erste und zweite Verstelleinrichtung 35 bzw. 95, welche vom ersten bzw. zweiten Stellventil 41 bzw. 102 angesteuert werden, und die Funktionsweise der Schaufel- und Hubzylinderanordnung in der zweiten Ausführungsform des erfindungsgemäßen hydraulischen Steuerungs- und Stellsystems für ein Kippwerk 100 und ein Hubwerk 200 entspricht der Funktionsweise der entsprechenden Komponenten in der ersten Ausführungsform des erfindungsgemäßen hydraulischen Steuerungs- und Stellsystems für ein Kippwerk 100 und für ein Hubwerk 200, so dass auf eine wiederholte Beschreibung dieser Funktionsweise an dieser Stelle verzichtet wird.

Eine Besonderheit des in den Figuren 2A und 2B dargestellten Ausführungsbeispiels gegenüber dem in den Figuren 1A und 1B dargestellten Ausführungsbeispiels besteht auch darin, daß eine Druckabschneidung 163 vorhanden ist. Die Druckabschneidung 163 besteht aus dem Wechselventil 160 und dem Druckbegrenzungsventil 161. Das Wechselventil 160 ist mit den Lastleitungen 13 und 16 bzw. 73 und 76 verbunden und wählt jeweils den höheren Lastdruck in den beiden Lastleitungen 13 und 16 bzw. 73 und 76 aus. Dieser wirkt als Steuerdruck für das Druckbegrenzungsventil 161. Steigt der Druck in der den höheren Lastdruck führenden Lastleitung 13 oder 16 bzw. 73 oder 76 über einen durch die Feder 164 vorgebbaren Schwellwert an, so öffnet das Druckbegrenzungsventil 161 und der Druck in der Hydraulikleitung 45 bzw. 106 wird abgebaut. Dadurch schwenkt die Hydropumpe 15 bzw. 75 auf ein kleineres Fördervolumen zurück.

Diese Funktion ist vorteilhaft, um ein dauerhaftes Ansprechen der Druckbegrenzungsventile 31, 33 bzw. 91, 93 zu vermeiden, wenn die Stellkolben 3, 5 bzw. 63, 65 gegen ihre Anschlagposition laufen. In diesem Fall würde sich der Lastdruck bei Erreichen des Anschlags signifikant erhöhen, so daß die Druckbegrenzungsventile 31, 33 bzw. 91, 93 ansprechen und den Lastdruck dann unter Erzeugung

von Wärme in den Tank ablassen. Dies ist nicht effektiv, da das Hydraulikfluid unnötig aufgeheizt wird und die Hydropumpe 15 bzw. 75 unnötig Arbeit verrichtet. Es ist bei Erreichen der Anschlagposition deshalb sinnvoller, die
5 Hydropumpe 15 bzw. 75 zurückzuschwenken.

In Fig. 3A ist eine Schaufelzylinderhydraulik einer dritten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen hydraulischen Steuer- und Stellsystems für ein Arbeitswerkzeug in
10 einer mobilen Arbeitsmaschine dargestellt, in der im ersten und zweiten Schaufelzylinder 1 und 2 jeweils ein Stellkolben 130 und 131 mit einer zweiseitigen Kolbenstange verschiebbar ist.

15 Der Stellkolben 130 ist mit seiner ladeschaufelseitigen Kolbenstange durch eine Ausnehmung 138 im ersten Schaufelzylinder 1 und in der Ladeschaufel 138, mit seiner karosserie-seitigen Kolbenstange durch eine Ausnehmung 139 im ersten Schaufelzylinder 1 beweglich geführt und mit
20 seinem karosserie-seitigen Ende mit der Karosserie 4 mechanisch verbunden.

Der Stellkolben 131 ist entsprechend einer alternativen Ausgestaltung mit seiner ladeschaufelseitigen Kolbenstange
25 durch eine Ausnehmung 140 im zweiten Schaufelzylinder 2 beweglich geführt, an seinem ladeschaufelseitigen Ende mit der Ladeschaufel 6 mechanisch verbunden und mit seiner karosserie-seitigen Kolbenstange durch eine Ausnehmung 141 des zweiten Schaufelzylinders 2 beweglich geführt.

30 Die Länge der ladeschaufelseitigen Kolbenstange des Stellkolbens 130 ist so dimensioniert, dass der Stellkolben 130 bei jeder beliebigen Stelldruckhöhe in der ersten hydraulischen Lastleitung 13 mit der Ausnehmung 138
35 in Kontakt steht. Analog ist die Länge der karosserie-seitigen Kolbenstange des Stellkolbens 131 so dimensioniert, dass der Stellkolben 131 bei jeder beliebigen Stelldruckhöhe in der zweiten hydraulischen Lastleitung 16 mit der Ausnehmung 141 in Kontakt steht.

Der erste Schaufelzylinder 1 ist an seinem ladeschaufel-
seitigen Ende mit der Ladeschaufel 6 mechanisch verbunden.
Der zweite Schaufelzylinder 2 ist mit seinem karosserie-
5 seitigen Ende derart mit der Karosserie 4 mechanisch
verbunden, dass der Stellkolben 131 bei beliebiger
Auslenkung im zweiten Schaufelzylinder 2 mit der
Karosserie 4 nicht in Berührung kommt.

10 Der verschiebbare Stellkolben 130 trennt den ersten
Schaufelzylinder 1 in eine ladeschaufelseitige Stellkammer
132 und eine karosserie-seitige Stelldruckkammer 133.
Analog trennt der verschiebbare Stellkolben 131 den
zweiten Schaufelzylinder 2 in eine ladeschaufelseitige
15 Stellkammer 134 und eine karosserie-seitige Stelldruck-
kammer 135. Die beiden ladeschaufelseitigen Stelldruck-
kammern 132 und 134 sind über eine Hydraulikleitung 136,
die karosserie-seitigen Stelldruckkammern 133 und 135 über
eine Hydraulikleitung 137 miteinander verbunden. Die
20 beiden ladeschaufelseitigen Stelldruckkammern 132 und 134
sind über die erste hydraulische Lastleitung 13 mit dem
ersten Anschluß 14 der ersten Hydropumpe 15 verbunden. Die
beiden karosserie-seitigen Stelldruckkammern 133 und 135
sind über die zweite hydraulische Lastleitung 16 mit dem
25 zweiten Anschluß 17 der ersten Hydropumpe 15 verbunden.

Die Funktionsweise der weiteren Ausführungsform der
Schaufelzylinderhydraulik in Fig. 3A entspricht der
Funktionsweise der ersten Ausführungsform der Schaufel-
30 zylinderhydraulik in Fig. 1A, so dass auf eine detail-
lierte Beschreibung hierzu verzichtet werden kann. Die
Schaufelzylinderhydraulik in Fig. 3A unterscheidet sich
von der Schaufelzylinderhydraulik in Fig. 1A einzig durch
die Möglichkeit der Parallelverschaltung der Schaufel-
35 zylinder 1 und 2 aufgrund gleicher Expansions- und
Kompressionsvolumina in den beiden Stelldruckkammern 132
und 133 bzw. 134 und 135.

In Fig. 3B ist eine Hubzylinderhydraulik in einer dritten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen hydraulischen Steuer- und Stellsystems für ein Arbeitswerkzeug in einer mobilen Arbeitsmaschine dargestellt, in der im ersten und
5 zweiten Hubzylinder 61 und 62 jeweils ein Stellkolben 142 und 143 mit einer zweiseitigen Kolbenstange verschiebbar ist.

Der Stellkolben 142 ist mit seiner auslegerseitigen Kolbenstange durch eine Ausnehmung 148 im ersten Hub-
10 zylinder 61 und im Ausleger 64, mit seiner karosserie-
seitigen Kolbenstange durch eine Ausnehmung 149 im ersten Hubzylinder 61 beweglich geführt und mit seinem karosserie-
seitigen Ende mit der Karosserie 4 mechanisch
15 verbunden.

Der Stellkolben 143 ist entsprechend einer alternativen Ausgestaltung mit seiner auslegerseitigen Kolbenstange durch eine Ausnehmung 150 im zweiten Hubzylinder 62
20 beweglich geführt, an seinem auslegerseitigen Ende mit dem Ausleger 64 mechanisch verbunden und mit seiner karosserie-
seitigen Kolbenstange durch eine Ausnehmung 151 des zweiten Hubzylinders 62 beweglich geführt.

25 Die Länge der ladeschaukelseitigen Kolbenstange des Stellkolbens 142 ist so dimensioniert, dass der Stellkolben 142 bei jeder beliebigen Stelldruckhöhe in der dritten hydraulischen Lastleitung 73 mit der Ausnehmung 148 in Kontakt steht. Analog ist die Länge der karosserie-
30 seitigen Kolbenstange des Stellkolbens 143 so dimensioniert, dass der Stellkolben 143 bei jeder beliebigen Stelldruckhöhe in der vierten hydraulischen Lastleitung 76 mit der Ausnehmung 151 in Kontakt steht. Die Länge der Ausnehmung 151 im vierten Hubzylinder 62 ist derart
35 dimensioniert, dass der Stellkolben 143 bei allen beliebigen Stelldruckverhältnissen in der dritten und vierten hydraulischen Lastleitung 73 und 76 mit der Karosserie 4 nicht in Berührung kommt.

Der erste Hubzylinder 61 ist an seinem auslegerseitigen Ende mit dem Ausleger 64 mechanisch verbunden. Der zweite Hubzylinder 62 ist mit seinem karosserieeitigen Ende derart mit der Karosserie 4 mechanisch verbunden, dass der
5 Stellkolben 143 bei beliebiger Auslenkung im zweiten Hubzylinder 62 mit der Karosserie 4 nicht in Berührung kommt.

Der verschiebbare Stellkolben 142 trennt den ersten
10 Hubzylinder 61 in eine auslegerseitige Stellkammer 144 und eine karosserieseitige Stelldruckkammer 145. Analog trennt der verschiebbare Stellkolben 143 den zweiten Hubzylinder 62 in eine auslegerseitige Stelldruckkammer 146 und eine karosserieseitige Stelldruckkammer 147. Die beiden
15 auslegerseitigen Stelldruckkammern 144 und 146 sind über eine Hydraulikleitung 151, die karosserieeitigen Stelldruckkammern 145 und 147 über eine Hydraulikleitung 152 miteinander verbunden. Die beiden auslegerseitigen Stelldruckkammern 145 und 146 sind über die dritte
20 hydraulische Lastleitung 73 mit dem ersten Anschluß 74 der zweiten Hydropumpe 75 verbunden. Die beiden karosserieeitigen Stelldruckkammern 145 und 146 sind über die vierte hydraulische Lastleitung 76 mit dem zweiten Anschluß 77 der zweiten Hydropumpe 75 verbunden.

25 Die Funktionsweise der weiteren Ausführungsform der Hubzylinderhydraulik in Fig. 3B entspricht der Funktionsweise der ersten Ausführungsform der Hubzylinderhydraulik in Fig. 1B, so dass auf eine detaillierte Beschreibung
30 hierzu verzichtet wird. Die Hubzylinderhydraulik in Fig. 3B unterscheidet sich von der Hubzylinderhydraulik in Fig. 1B einzig durch die Möglichkeit der Parallelverschaltung der Hubzylinder 61 und 62 aufgrund gleicher Expansions- und Kompressionsvolumina in den beiden Stelldruckkammern
35 144 und 145 bzw. 146 und 147.

Ansprüche

1. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem für ein Hubwerk
 (100) eines Arbeitswerkzeuges (6) in einer mobilen
5 Arbeitsmaschine mit mindestens einem ersten und zweiten
 Hubzylinder (61, 62), in denen Zylinderkolben (63, 65)
 verschiebbar sind, deren Position bzw. Bewegungsrichtung
 in den Hubzylindern (61, 62) die Hubhöhe bzw. die
 vertikale Bewegungsrichtung des Arbeitswerkzeuges (6)
10 relativ zu einer Karosserie (4) der mobilen Arbeits-
 maschine festlegen, wobei jeder der Zylinderkolben (63,
 65) den zugehörigen Hubzylinder (61, 62) in jeweils zwei
 Stelldruckkammern (67 und 68, 69 und 70) teilt, und mit
 einer hinsichtlich des Fördervolumens verstellbaren
15 zweiten Hydropumpe (75), deren erster Anschluß (74) je
 nach vertikaler Bewegungsrichtung des Arbeitswerkzeuges
 (6) mit einer der Stelldruckkammern (67) des ersten
 Hubzylinders (61) und einer der Stelldruckkammern (69) des
 zweiten Hubzylinders (62) verbunden ist,
20 **dadurch gekennzeichnet,**
 dass der zweite Anschluß (77) der verstellbaren zweiten
 Hydropumpe (75) in einem geschlossenen Kreislauf mit der
 anderen Stelldruckkammer (68) des ersten Hubzylinders (61)
 und der anderen Stelldruckkammer (70) des zweiten
25 Hubzylinders (62) verbunden ist.
2. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem für ein Hubwerk
 nach Anspruch 1,
 dadurch gekennzeichnet,
30 dass jeweils eine erste Stelldruckkammer (68; 69) an den
 zugehörigen Zylinderkolben (63; 65) mit einer Druck-
 beaufschlagungsfläche (A1) angrenzt, die kleiner ist als
 die Druckbeaufschlagungsfläche (A2), mit welcher die
 jeweils andere zweite Stelldruckkammer (67; 70) an den
35 entsprechenden Zylinderkolben (63; 65) angrenzt, und
 dass jeder Anschluß (74; 77) der Hydropumpe (75) mit einer
 ersten Stelldruckkammer (68; 69) mit kleinerer Druck-
 beaufschlagungsfläche (A1) und einer zweiten Stelldruck-

kammer (70; 67) mit größerer Druckbeaufschlagungsfläche (A2) verbunden ist.

3. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem für ein Hubwerk
5 nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,

dass eine kolbenseitige Stelldruckkammer (67) des ersten Hubzylinders (61) mit einer kolbenstangenseitigen Stelldruckkammer (69) des zweiten Hubzylinders (62) über eine
10 erste Hydraulikleitung (71) und eine kolbenstangenseitige Stelldruckkammer (68) des ersten Hubzylinders (61) mit einer kolbenseitigen Stelldruckkammer (70) des zweiten Hubzylinders (62) über eine zweite Hydraulikleitung (72) verbunden ist.

15

4. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem für ein Hubwerk nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,

dass die beiden auslegerseitigen Stelldruckkammern (144, 146) des ersten und zweiten Hubzylinders (61, 62) über eine erste Hydraulikleitung (151) und die beiden karosserieseitigen Stelldruckkammern (145, 147) des ersten und zweiten Hubzylinders (61, 62) über eine zweite Hydraulikleitung (152) verbunden sind.

25

5. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem für ein Hubwerk nach Anspruch 3 oder 4,
dadurch gekennzeichnet,

dass der erste Hubzylinder (61) und der Stellkolben (65, 143) des zweiten Hubzylinders (62) mit einem das Arbeitswerkzeug (6) mit der Karosserie (4) der mobilen Arbeitsmaschine verbindenden Ausleger (64) und der zweite Hubzylinder (62) und der Stellkolben (63, 142) des ersten Hubzylinders (61) mit der Karosserie (4) der mobilen
35 Arbeitsmaschine verbunden sind.

6. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem für ein Kippwerk (200) einer als Arbeitswerkzeug (6) dienenden Ladeschaufel (6) in einer mobilen Arbeitsmaschine mit

mindestens einem ersten und zweiten Schaufelzylinder (1, 2), in denen Zylinderkolben (3, 5) verschiebbar sind, deren Position bzw. Bewegungsrichtung in den Schaufelzylindern (1, 2) den Kippwinkel bzw. die Kipprichtung der Ladeschaufel (6) relativ zu einer Karosserie (4) festlegen, wobei jeder der Zylinderkolben (3, 5) den zugehörigen Schaufelzylinder (1, 2) in jeweils zwei Stelldruckkammern (7 und 8, 9 und 10) teilt, und einer hinsichtlich des Fördervolumens verstellbaren ersten Hydropumpe (15), deren erster Anschluß (14) je nach Kipprichtung der Ladeschaufel (6) mit einer der Stelldruckkammern (7) des ersten Schaufelzylinders (1) und einer der Stelldruckkammern (10) des zweiten Schaufelzylinders (2) verbunden ist.

dadurch gekennzeichnet,

dass der zweite Anschluß (17) der verstellbaren ersten Hydropumpe (15) in einem geschlossenen Kreislauf mit der anderen Stelldruckkammer (8) des ersten Schaufelzylinders (1) und die andere Stelldruckkammer (9) des zweiten Schaufelzylinders (2) verbunden ist.

7. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem für ein Hubwerk nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

dass jeweils eine erste Stelldruckkammer (8; 10) an den zugehörigen Zylinderkolben (3; 5) mit einer Druckbeaufschlagungsfläche (A1) angrenzt, die kleiner ist als die Druckbeaufschlagungsfläche (A2), mit welcher die jeweils andere zweite Stelldruckkammer (7; 9) an den entsprechenden Zylinderkolben (3; 5) angrenzt, und dass jeder Anschluß (14; 17) der Hydropumpe (15) mit einer ersten Stelldruckkammer (10; 8) mit kleinerer Druckbeaufschlagungsfläche (A1) und einer zweiten Stelldruckkammer (9; 7) mit größerer Druckbeaufschlagungsfläche (A2) verbunden ist.

8. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem für ein Kippwerk nach Anspruch 6 oder 7,

dadurch gekennzeichnet,

- dass die kolbenseitige Stelldruckkammer (7) des ersten Schaufelzylinders (1) mit der kolbenstangenseitigen Stelldruckkammer (10) des zweiten Schaufelzylinders (2) über eine erste Hydraulikleitung (11) und der kolbenstangenseitigen Stelldruckkammer (8) des ersten Schaufelzylinders (1) mit der kolbenseitigen Stelldruckkammer (9) des zweiten Schaufelzylinders (2) über eine zweite Hydraulikleitung (12) verbunden ist.
- 10 9. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem für ein Kippwerk nach Anspruch 6 oder 7,
dadurch gekennzeichnet,
dass die beiden ladeschaufelseitigen Stelldruckkammern (132, 134) des ersten und zweiten Schaufelzylinders (1, 2)
15 über eine erste Hydraulikleitung (136) und die beiden karosserieseitigen Stelldruckkammern (133, 135) des ersten und zweiten Schaufelzylinders (1, 2) über eine zweite Hydraulikleitung (137) verbunden sind.
- 20 10. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem für ein Kippwerk nach Anspruch 8 oder 9,
dadurch gekennzeichnet,
dass der erste Schaufelzylinder (1) und der Stellkolben (5, 131) des zweiten Schaufelzylinders (2) mit der
25 Ladeschaufel (6) und der zweite Schaufelzylinder (2) und der Stellkolben (3, 130) des ersten Schaufelzylinders (1) mit der Karosserie (4) der mobilen Arbeitsmaschine verbunden sind.
- 30 11. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 1 und 6,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Förderrichtung der im Zwei-Quadranten-Betrieb arbeitenden zweiten Hydropumpe (75) die vertikale
35 Bewegungsrichtung des Arbeitswerkzeuges (6) bzw. die Förderrichtung der ebenfalls im Zwei-Quadranten-Betrieb arbeitenden ersten Hydropumpe (15) die Kipprichtung der Ladeschaufel (6) festlegt.

12. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 1 und 6,

dadurch gekennzeichnet,

5 dass das am ersten und zweiten Anschluß (74, 77) der zweiten Hydropumpe (75) geförderte Fördervolumen die Hubhöhe des Arbeitswerkzeuges (6) bzw. das am ersten und zweiten Anschluß (14, 17) der ersten Hydropumpe (15) geförderte Fördervolumen den Kippwinkel der Ladeschaufel (6) festlegt.

10

13. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 12,

dadurch gekennzeichnet,

15 dass die Verstellung der Förderrichtung der ersten Hydropumpe (15) und des am ersten und zweiten Anschluß (14, 17) der ersten Hydropumpe (15) geförderten Fördervolumens in Abhängigkeit einer an einem nach Art eines Joysticks ausgebildeten Lenkorgans (52) eingestellten Auslenkung in einer ersten Auslenkungsdimension und die Einstellung der
20 Drehrichtung der zweiten Hydropumpe (75) und des am ersten und zweiten Anschluß (74, 77) der zweiten Hydropumpe (75) aufgebauten Stelldrucks in Abhängigkeit einer an der nach Art eines Joystick ausgebildeten Lenkorgans (52) eingestellten Auslenkung in einer zweiten Auslenkungsdimension
25 erfolgt.

14. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 13,

dadurch gekennzeichnet,

30 dass in Abhängigkeit der Auslenkung des Lenkorgans (52) in der ersten Auslenkungsdimension ein erstes Stellventil (41) und in Abhängigkeit der Auslenkung des Lenkorgans (52) in der zweiten Auslenkungsdimension ein zweites Stellventil (102) angesteuert wird.

35

15. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 14,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Auslenkung des ersten Stellventils (41) durch elektrische Stellmagnete an Steueranschlüssen (49, 50) des ersten Stellventils (41) erfolgt, wobei der eine Steueranschluß (49) ein erstes elektrisches Signal, das
5 der Auslenkung des Lenkorgans (52) in der der Einkippbewegung entsprechenden Richtung der ersten Auslenkungsdimension entspricht, und der andere Steueranschluß (50) ein zweites elektrisches Signal, das der Auslenkung des Lenkorgans (52) in der der
10 Auskippbewegung entsprechenden Richtung der ersten Auslenkungsdimension entspricht, von einem Wandler des Lenkorgans (52) erhält,
und dass die Auslenkung des zweiten Stellventils (102) durch elektrische Stellmagnete an Steueranschlüssen (110, 111) des zweiten Stellventils (102) erfolgt, wobei der
15 eine Steueranschluß (110) ein drittes elektrisches Signal, das der Auslenkung des Lenkorgans (52) in der der Hubbewegung entsprechenden Richtung der zweiten Auslenkungsdimension entspricht, und der andere
20 Steueranschluß (111) ein viertes elektrisches Signal, das der Auslenkung des Lenkorgans (52) in der der Senkbewegung entsprechenden Richtung der zweiten Auslenkungsdimension entspricht, von einem Wandler des Lenkorgan (52) erhält.

25 16. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 14,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Auslenkung des ersten Stellventils (41) durch Stelldrücke, die ein Vorsteuergerät (130) aus der Auslen-
30 kung des Lenkorgans (52) in der ersten Auslenkungsdimension erzeugt und an den beiden Steueranschlüssen (49, 50) des ersten Stellventils (42) befindlichen Steuerräumen zuführt, und die Auslenkung des zweiten Stellventils (102) durch Stelldrücke, die das Vorsteuergerät (130) aus der
35 Auslenkung des Lenkorgans (52) in der zweiten Auslenkungsdimension erzeugt und an den beiden Steueranschlüssen (110, 111) des zweiten Stellventils (102) befindlichen Steuerräumen zuführt, erfolgt.

17. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 16,

dadurch gekennzeichnet,

5 dass das Vorsteuergerät (130) über ein erstes, aus zwei Druckminderventilen (139, 140) bestehendes Druckminder-ventilpaar (143), deren Eingänge jeweils mit einem
hochdruckseitigen Anschluß (24) einer ersten Speisepumpe (19) und einem Hydrauliktank (138) verbunden sind, das der Auslenkung des Lenkorgans (52) in den beiden Richtungen
10 der ersten Auslenkungsdimension entsprechende Stelldrücke zur Ansteuerung des ersten Stellventils (42) erzeugt, und über ein zweites, aus zwei Druckminderventilen (141, 142) bestehendes Druckminder-ventilpaar (144), deren Eingänge
jeweils mit einem hochdruckseitigen Anschluß (24) einer
15 ersten Speisepumpe (19) und einem ersten Hydrauliktank (138) verbunden sind, das der Auslenkung des Lenkorgans (52) in den beiden Richtungen der zweiten Auslenkungs-
dimension entsprechende Stelldrücke für das zweite Stellventil (102) erzeugt.

20

18. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach einem der Ansprüche 14 bis 17,

dadurch gekennzeichnet,

25 dass das erste und zweite Stellventil (41, 102) jeweils ein 4/3-Wegeventil ist, wobei der erste Eingangsanschluß (44, 105) des ersten Stellventils (41) mit dem hochdruck-
seitigen Anschluß (24) der ersten Speisepumpe (19), der erste Eingangsanschluß (105) des zweiten Stellventils (102) mit einem hochdruckseitigen Anschluß (84) einer
30 zweiten Speisepumpe (79), der zweite Eingangsanschluß (46, 107) des ersten und zweiten Stellventils (41, 102) jeweils mit einem Hydrauliktank (48, 109), der erste Ausgangs-
anschluß (40) des ersten Stellventils (41) mit einer ersten Stelldruckkammer (37) einer ersten Verstelleinrich-
35 tung (35), der erste Ausgangsanschluß (101) des zweiten Stellventils (102) mit einer ersten Stelldruckkammer (97) einer zweiten Verstelleinrichtung (95), der zweite Aus-
gangsanschluß (43) des ersten Stellventils (41) mit einer zweiten Stelldruckkammer (38) einer ersten Verstellein-

richtung (35) und der zweite Ausgangsanschluß (104) des zweiten Stellventils (102) mit einer zweiten Stelldruckkammer (98) einer zweiten Verstelleinrichtung (95) verbunden ist.

5

19. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 18,

dadurch gekennzeichnet,

10 dass die Verstellung der ersten Hydropumpe (15) hinsichtlich der Förderrichtung und des am ersten und zweiten Anschluß (14, 17) geförderten Fördervolumens durch die erste Verstelleinrichtung (35) und die Verstellung der zweiten Hydropumpe (75) hinsichtlich der Förderrichtung und des am ersten und zweiten Anschluß (74, 77) 15 geförderten Fördervolumens durch die zweite Verstelleinrichtung (95) erfolgt.

20. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach einem der Ansprüche 17 bis 19,

20 **dadurch gekennzeichnet,**

dass die erste Hydropumpe (15) und die erste Speisepumpe (19) bzw. die zweite Hydropumpe (75) und die zweite Speisepumpe (79) über jeweils eine gemeinsame Welle (18, 78) von einer gemeinsamen oder jeweils einer separaten 25 Arbeitsmaschine, insbesondere von einem Dieselaggregat, angetrieben werden.

21. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach einem der Ansprüche 17 bis 20,

30 **dadurch gekennzeichnet,**

dass ein niederdruckseitiger Anschluß (20) der ersten Speisepumpe (19) über ein Filter (22) mit einem Hydrauliktank (23), ein niederdruckseitiger Anschluß (80) der zweiten Speisepumpe (79) über ein Filter (82) mit 35 einem Hydrauliktank (83), der hochdruckseitige Anschluß (24) der ersten Speisepumpe (19) über jeweils ein Rückschlagventil (29, 30)) mit einer an einem ersten Anschluß (14) der ersten Hydropumpe (15) angeschlossenen, ersten hydraulischen Lastleitung (13) und mit einer an

einem zweiten Anschluß (17) der ersten Hydropumpe (15) angeschlossenen, zweiten hydraulischen Lastleitung (16) und der hochdruckseitige Anschluß (84) der zweiten Speisepumpe (79) über jeweils ein Rückschlagventil (89, 90) mit einer an einem ersten Anschluß (74) der zweiten Hydropumpe (75) angeschlossenen, dritten hydraulischen Lastleitung (73) und mit einer an einem zweiten Anschluß (77) der zweiten Hydropumpe (75) angeschlossenen, vierten hydraulischen Lastleitung (76) verbunden ist.

10

22. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 21,

dadurch gekennzeichnet,

15 dass in der ersten und dritten hydraulischen Lastleitung (13, 73) jeweils ein Rückschlagventil (55, 116) mit Öffner (58, 129) vorgesehen ist.

23. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 22,

20 **dadurch gekennzeichnet,**

dass das zweite elektrische Stellsignal nach einer Wandlung in einen korrespondierenden Druck einen Öffner (58) des in der ersten hydraulischen Lastleitung (13) integrierten Rückschlagventils (55) und das vierte elektrische Stellsignal nach einer Wandlung in einen korrespondierenden Druck einen Öffner (129) des in der dritten hydraulischen Lastleitung (73) integrierten Rückschlagventils (116) ansteuert.

30 24. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 21,

dadurch gekennzeichnet,

35 dass der zweite vom Vorsteuergerät (130) erzeugte Stelldruck einen Öffner (58) des in der ersten hydraulischen Lastleitung (13) integrierten Rückschlagventils (55) und der vierte vom Vorsteuergerät (130) erzeugte Stelldruck einen Öffner (129) des in der dritten hydraulischen Lastleitung (73) integrierten Rückschlagventils (116) ansteuert.

25. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 21,

dadurch gekennzeichnet,

- 5 dass sich zwischen der dritten und vierten hydraulischen Lastleitung (73, 76) ein 2/2-Wegeventil (119) befindet, das im Betriebszustand "Schwimmstellung" des Auslegers (64) durch Anlegen eines elektrischen Signals an einen am Steuereingang (121) des 2/2-Wegeventils (119) befindlichen
10 elektrischen Stellmagneten oder alternativ durch Anlegen eines Stelldrucks in einer am Steuereingang (121) des 2/2-Wegeventils (119) befindlichen Steuerraumes öffnet.

15 26. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 21,

dadurch gekennzeichnet,

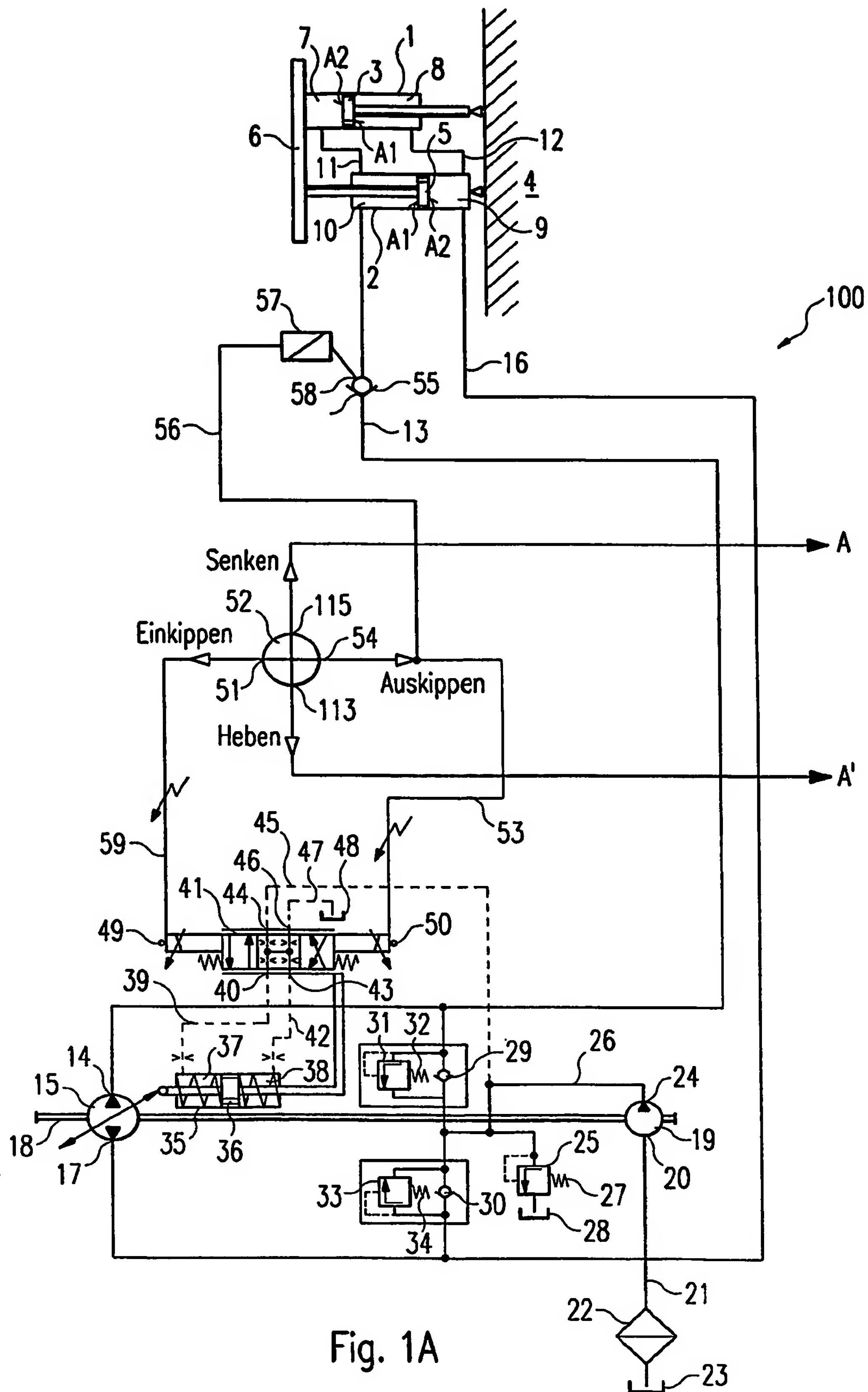
- dass die dritte hydraulische Lastleitung (73) über eine Hydraulikleitung (128) mit einer hydraulischen Steueranordnung (125) zum Dämpfen von Nickschwingungen des Arbeitswerkzeuges (6) während der Fahrt der mobilen Arbeitsmaschine verbunden ist.
20

27. Hydraulisches Steuer- und Stellsystem nach Anspruch 26,

25 **dadurch gekennzeichnet,**

- dass an den Eingang (127) der hydraulischen Steueranordnung (125) zum Dämpfen von Nickschwingungen des Arbeitswerkzeuges (6) während der Fahrt der mobilen Arbeitsmaschine ein der Geschwindigkeit der mobilen
30 Arbeitsmaschine entsprechendes elektrisches Signal von einem Tachogenerator (126) der mobilen Arbeitsmaschine geführt ist.

1/5



2/5

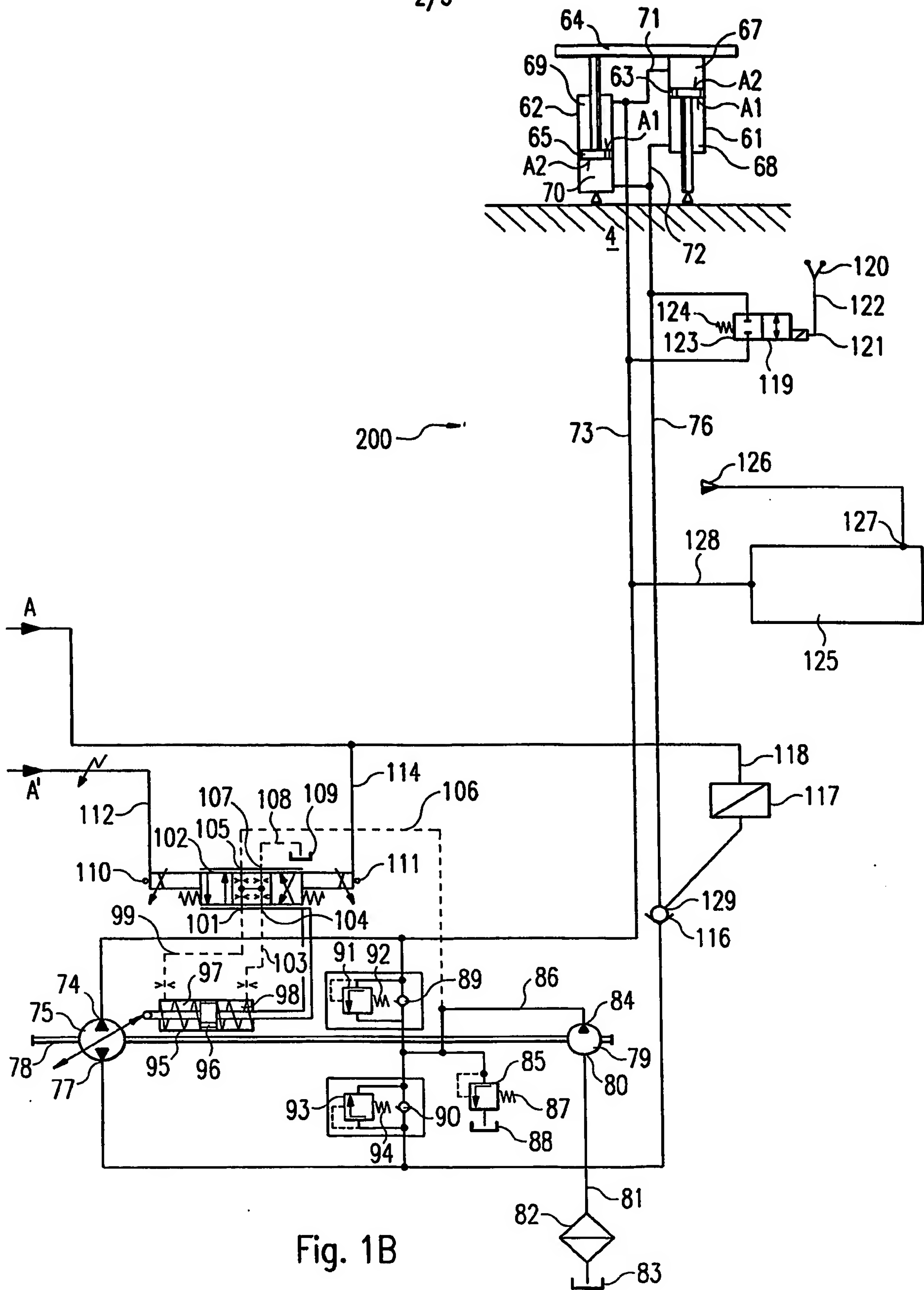


Fig. 1B

3/5

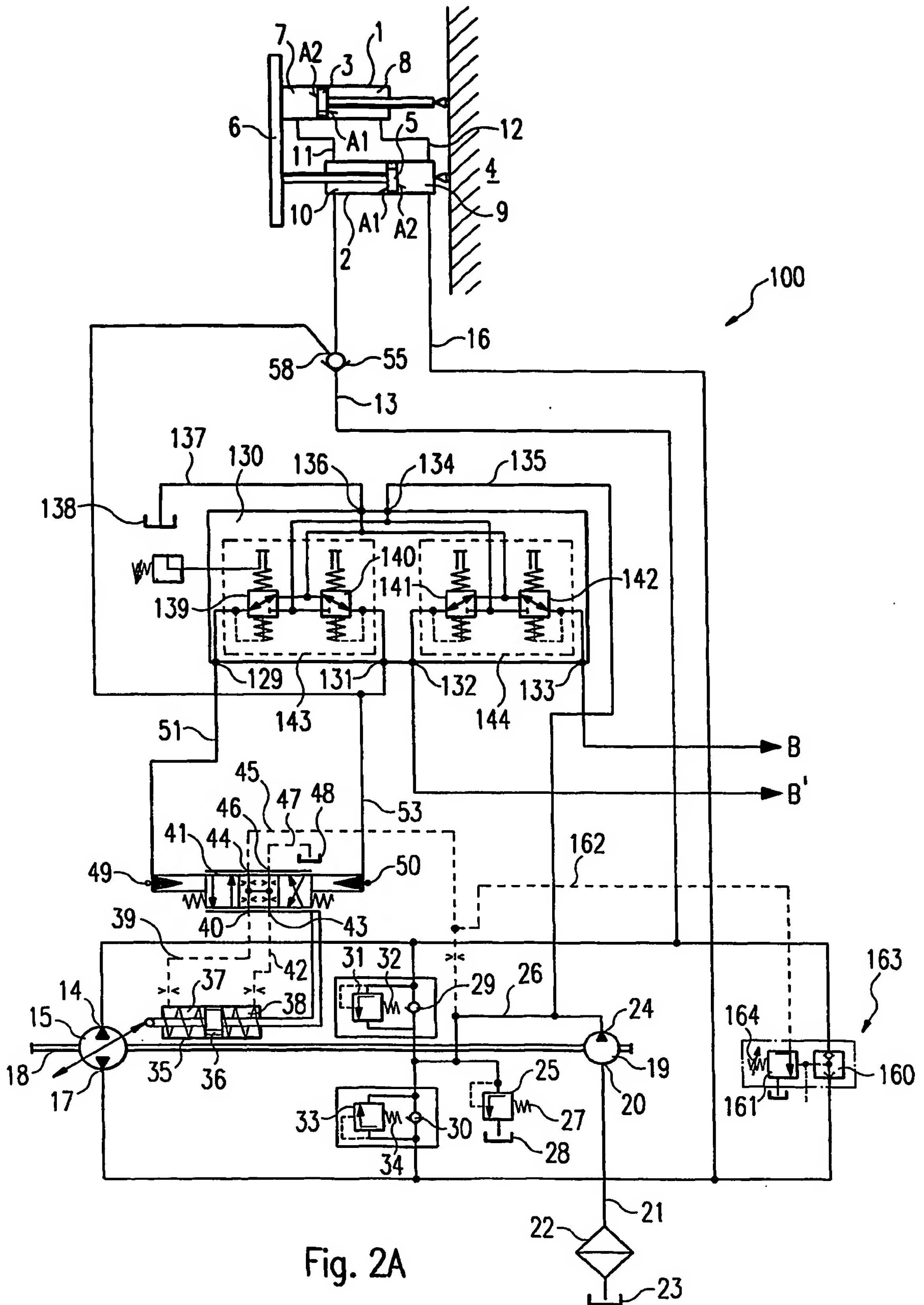
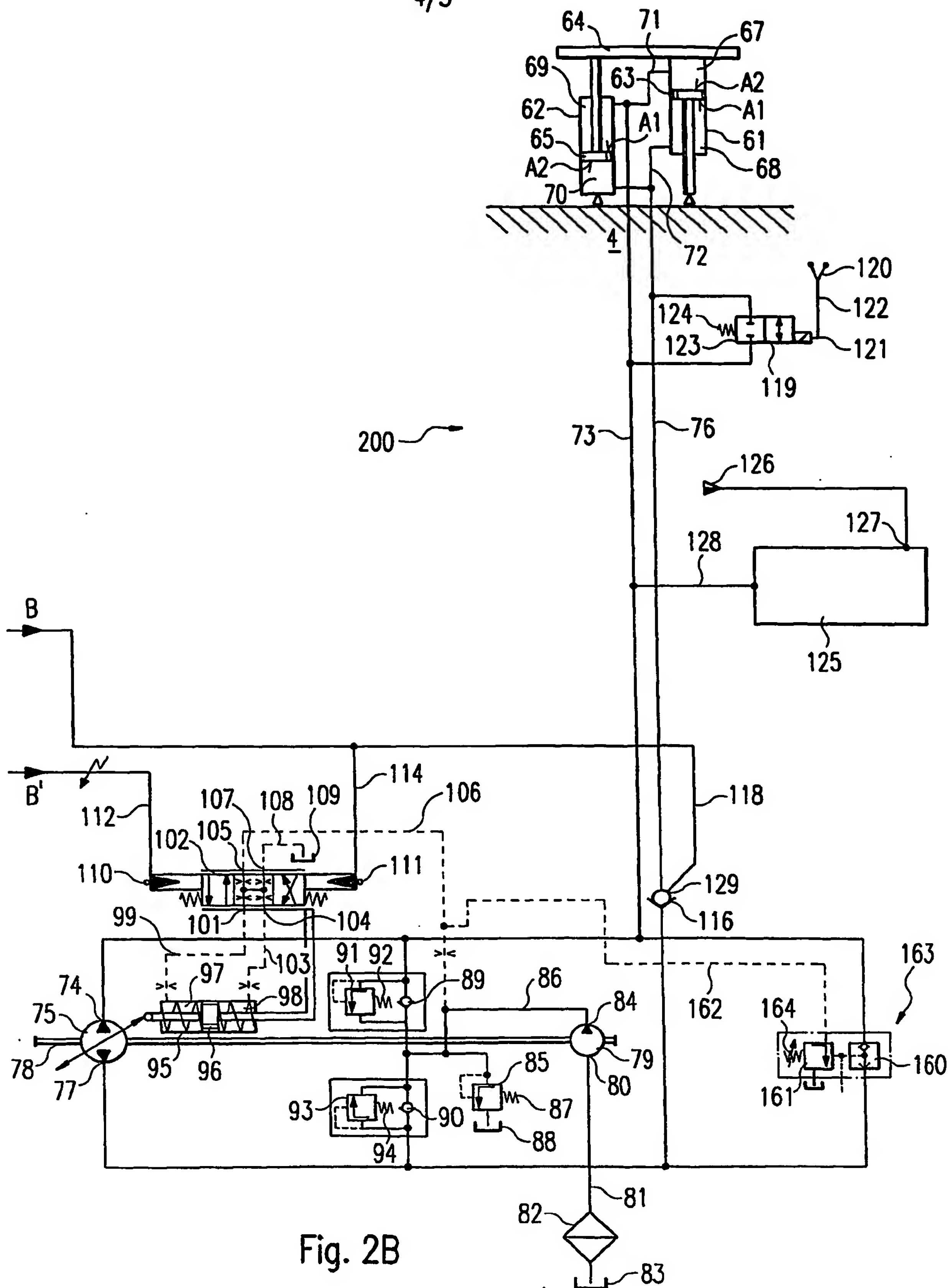


Fig. 2A

4/5



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No.

PCT/EP2004/005437

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 F15B7/00 E02F3/42 E02F9/22

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 F15B E02F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 2 635 427 A (WALLACE DE LOSS D ET AL) 21 April 1953 (1953-04-21)	1-10
Y	page 1, paragraphs 2,3 page 2, line 37 - page 3, line 30	11-14
X	DE 25 25 361 A (MARION POWER SHOVEL CO) 18 December 1975 (1975-12-18) page 8, paragraph 2 - page 10, paragraph 1; figure 6	1,6
X	US 6 481 202 B1 (PECH DAVID J ET AL) 19 November 2002 (2002-11-19) column 10, line 47 - column 16, line 25; figure 21	1,6
	----- -/--	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

25 August 2004

Date of mailing of the international search report

12/10/2004

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Toffolo, O

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2004/005437

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 6 520 731 B2 (MACLEOD IAN J C) 18 February 2003 (2003-02-18) column 1, line 45 - column 1, line 63 column 3, line 35 - column 4, line 47 -----	6-10
Y	DE 26 31 529 A (WESERHUETTE AG EISENWERK) 19 January 1978 (1978-01-19) page 8, paragraph 3 -----	11-14

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2004/005437

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 2635427	A	21-04-1953	NONE	
DE 2525361	A	18-12-1975	AU 7432974 A	29-04-1976
			BR 7503564 A	25-05-1976
			CA 1027521 A1	07-03-1978
			CA 1101803 A2	26-05-1981
			CA 1111006 A2	20-10-1981
			DE 2525361 A1	18-12-1975
			FR 2273910 A1	02-01-1976
			GB 1474719 A	25-05-1977
			IN 145150 A1	02-09-1978
			JP 1175354 C	14-11-1983
			JP 51000102 A	05-01-1976
			JP 58004132 B	25-01-1983
			NO 751982 A	09-12-1975
			NO 790450 A	09-12-1975
			NO 790451 A	09-12-1975
			PH 13413 A	28-03-1980
			SE 7506438 A	08-12-1975
			SE 7901703 A	26-02-1979
			TR 18852 A	01-01-1978
			US 3971215 A	27-07-1976
			US 4046270 A	06-09-1977
			YU 146375 A1	28-02-1982
			ZA 7406586 A	26-11-1975
			ZM 7375 A1	21-12-1976
US 6481202	B1	19-11-2002	US 2003024242 A1	06-02-2003
			CA 2203711 A1	26-10-1997
			EP 0803467 A2	29-10-1997
			US 6131751 A	17-10-2000
			US 5960970 A	05-10-1999
US 6520731	B2	02-01-2003	US 2003002972 A1	02-01-2003
DE 2631529	A	19-01-1978	DE 2631529 A1	19-01-1978

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationaler Aktenzeichen
PCT/EP2004/005437

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 F15B7/00 E02F3/42 E02F9/22

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 F15B E02F

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Beitr. Anspruch Nr.
X	US 2 635 427 A (WALLACE DE LOSS D ET AL) 21. April 1953 (1953-04-21)	1-10
Y	Seite 1, Absätze 2,3 Seite 2, Zeile 37 - Seite 3, Zeile 30 -----	11-14
X	DE 25 25 361 A (MARION POWER SHOVEL CO) 18. Dezember 1975 (1975-12-18) Seite 8, Absatz 2 - Seite 10, Absatz 1; Abbildung 6 -----	1,6
X	US 6 481 202 B1 (PECH DAVID J ET AL) 19. November 2002 (2002-11-19) Spalte 10, Zeile 47 - Spalte 16, Zeile 25; Abbildung 21 -----	1,6
	-/--	

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

& Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

25. August 2004

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

12/10/2004

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Toffolo, O

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationaler Aktenzeichen
PCT/EP2004/005437

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 6 520 731 B2 (MACLEOD IAN J C) 18. Februar 2003 (2003-02-18) Spalte 1, Zeile 45 - Spalte 1, Zeile 63 Spalte 3, Zeile 35 - Spalte 4, Zeile 47 -----	6-10
Y	DE 26 31 529 A (WESERHUETTE AG EISENWERK) 19. Januar 1978 (1978-01-19) Seite 8, Absatz 3 -----	11-14

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die der selben Patentfamilie gehören

Internationale Patentnummer

PCT/EP2004/005437

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 2635427	A	21-04-1953	KEINE
DE 2525361	A	18-12-1975	AU 7432974 A 29-04-1976
		BR 7503564 A 25-05-1976	
		CA 1027521 A1 07-03-1978	
		CA 1101803 A2 26-05-1981	
		CA 1111006 A2 20-10-1981	
		DE 2525361 A1 18-12-1975	
		FR 2273910 A1 02-01-1976	
		GB 1474719 A 25-05-1977	
		IN 145150 A1 02-09-1978	
		JP 1175354 C 14-11-1983	
		JP 51000102 A 05-01-1976	
		JP 58004132 B 25-01-1983	
		NO 751982 A 09-12-1975	
		NO 790450 A 09-12-1975	
		NO 790451 A 09-12-1975	
		PH 13413 A 28-03-1980	
		SE 7506438 A 08-12-1975	
		SE 7901703 A 26-02-1979	
		TR 18852 A 01-01-1978	
		US 3971215 A 27-07-1976	
		US 4046270 A 06-09-1977	
		YU 146375 A1 28-02-1982	
		ZA 7406586 A 26-11-1975	
		ZM 7375 A1 21-12-1976	
US 6481202	B1	19-11-2002	US 2003024242 A1 06-02-2003
			CA 2203711 A1 26-10-1997
			EP 0803467 A2 29-10-1997
			US 6131751 A 17-10-2000
			US 5960970 A 05-10-1999
US 6520731	B2	02-01-2003	US 2003002972 A1 02-01-2003
DE 2631529	A	19-01-1978	DE 2631529 A1 19-01-1978

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ ~~BLACK BORDERS~~
- ☒ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ ~~FADED TEXT OR DRAWING~~
- ☒ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ ~~GRAY SCALE DOCUMENTS~~
- ☒ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.